

# Allgemeine Preiseneuerung soll retten

## Die Verhandlungen zwischen Unternehmern und Gewerkschaften.

Vie von makelhafter Seite verlautet, sind die Verhandlungen zwischen den Unternehmerverbänden und den Gewerkschaften nicht bis nach Pfingsten verlagert worden, sondern gehen geradzum noch weiter.  
Nach dem Stande der Dinge ist anzunehmen, daß die Verhandlungen voranschreiten noch vor Pfingsten zu einem positiven Ergebnis führen werden.  
Zur Scharflichtung dieser Verhandlungen wird berichtet: Im Anschluß an den Schiedsspruch vom Dezember beschloß der Reichsverband der Deutschen Industrie und die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände, eine Kommission von je vier Mitgliedern zu ernennen, die vorschläge hinfüt.

Reichshauschaft entlastet werden könne und 3. welche Regelung der Arbeitsbeschäftigung für die Wirtschaft als tragbar bezeichnet werden könne.  
Das Ergebnis dieser Unterhandlungen sollte dann einer gemeinsamen Sitzung der Vorstände der beiden Verbände zur Beschlußfassung vorzulegen. Während die vorbereitenden Beratungen hierüber noch abgeplaut wurden, wandelte sich die Gewerkschaftsführer Eggers und Grafmann an Herrn von Naumer, mit dem Vorstände, Verhandlungen über eine Verständigung zwischen den Gewerkschaften und den Unternehmern herbeiführen. Die genannten Unternehmerverbände berieten hinfüt ihren Vorstandsinhaber telegraphisch zum Dienstagmorgen nach Berlin ein, während Herr von Naumer inzwischen mit den Mit-

glieder der genannten Unternehmerkommission verhandelte. Wie weiter fortgeschritten werden wird, war ursprünglich von den Unternehmerverbänden und den Gewerkschaften tatsächlich beabsichtigt.  
den Reichspräsidenten  
von den Leitenden der Verbände zu unterrichten. Man hoffte, den Reichspräsidenten für einen Schritt gewinnen zu können, in dem der Reichspräsident auf die Notwendigkeit hinwirken sollte, daß alle Kreise Opfer bringen müßten: Man hat jedoch von diesem Schritt für solange Abstand genommen, bis eine Einigung über alle Punkte erfolgt ist. Es ist jedoch anzunehmen, daß der vorerwähnte Empfang beim Reichspräsidenten in der Woche nach Pfingsten stattfinden wird.

### Rücktrittsabsichten des Reichsfinanzministers?

Aus Berlin verlautet: Die Gerichte über angebliche Rücktrittsabsichten des Reichsfinanzministers Dr. Woldeubauer scheinen, wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, darauf zurückzuführen zu sein, daß der Reichsfinanzminister mit seinen Vorschlägen zur Ausbalancierung des Reichshaushalts in seiner eigenen Fraktion auf wachsende Schwierigkeiten gestoßen ist. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei lehnt nach wie vor eine Erhöhung der Arbeitslosenversicherungsbeträge um 1 v. H. ab und erklärt, daß sie über die Vorschläge der Reichsfinanzminister, die ½ v. H. vorschlägt, nicht hinausgehen könne.  
Nach langen Auseinandersetzungen soll es zu einer Einigung zwischen dem Reichsfinanzminister und dem Deutschen Volkspartei-Fraktionsvorstand wenigstens insofern gekommen sein, als die Deutsche Volkspartei zustimmt die Erbringung der Devisenquoten in der Reichstag abzurufen wird. Im übrigen war auch die Verhandlungsführung der Volkspartei streng vertraulich.

### Unser Parlamentarismus 5mal so teuer als der englische

Aus Berlin erfahren wir: Der große Entwurf des Präsidenten des Reichshofes, Eparkommissar Saemisch, über Erparnisse im Reichshauschaft, der die Grundlage aller weiteren Regierungsvorschläge ist, befaßt sich sehr eingehend mit den Unkosten des mächtigen Amtes und der deutschen Parlamente. Mehr als 400 Millionen Mark ist schon vor einigen Tagen Häheres mitgeteilt worden. Sinnfälligkeit der Reform des deutschen Parlamentarismus ist anzuführen:  
Saemisch kommt zu dem Schlusse, daß der deutsche Parlamentarismus acht mal so teuer ist als der englische und fünf mal so teuer als der französische.

### Das Sparprogramm der Reichsregierung.

Das Sparprogramm der Reichsregierung, das dem Reichstag am Dienstag zur Beratung vorliegt, ist, der „schmückten Zeitung“ zufolge ein Mantelgesetz und enthält ein allgemeines Sparprogramm. Heute nachmittag wird das Reichskabinett endgültig dazu Stellung nehmen.  
Das Gesetz zur Sicherung des Haushaltes

des Reiches, der Länder und Gemeinden sieht vor allem vor, daß Beträge, die durch den Anfall zufälliger Einnahmen aus Anleihen, Erbschaften oder durch Mehrerträge von Zinsen und Steuern aufgebracht werden, in Zukunft zur Schuldentilgung verwendet werden müßten. Ferner sieht das Gesetz vor, daß die Summen der Ausgabensätze im Reichshaushalt in jedem der Rechnungsjahre von 1931 bis 1933 je nach Abzug der früheren Kriegskosten der Ueberschneigen an die Länder und der Beträge für die Deckung der Reichsschuld unter dem Ausfall des Staatshaushalts für 1930 achthalben werden müssen. Weiter sollen Neubauten bis zum Jahre 1935 nur im Falle dringenden öffentlichen Bedarfs zugelassen werden. Auch die geplanten Bauten für das Reichswehrministerium und für den Reichstag dürfen vor 1935 nicht in Angriff genommen werden.  
Das Gesetz zur Verminderung des behördlichen Aufwandes

sieht vor allem eine Verminderung der Reichsbehörden vor, und zwar soll bis zum 30. September 1930 angehebt werden: die Reichswehrgewerkschaft, das Reichstammesamt für die besetzten Gebiete und das Reichsamt für die Aus- und Einbürgerungen.  
Späterstens bis zum 31. März 1931 soll aufzulösen: das Ministerium für die besetzten Gebiete, die Abteilung München des Reichspostministeriums, die deutschen staatlichen Verwaltungen für den Reichsgerichtshof, die Vertretung der Reichsregierung in München, die Reichszentrale für Heimatdienst und die Abwärtstelle des Reichstammesamt für die Aus- und Einbürgerungen.  
Bis zum 31. März 1932 soll aufzulösen: das Reichsverwaltungsrat in Breslau, die Abteilung für die Wehr- und Wehrschulwesen in Braunschweig und Lübeck. Bis zum 31. März 1933 soll aufzulösen: das Reichsberufungsamt und bis zum 31. März 1935: vier Landesfinanzämter, zehn Verordnungsstellen, zehn Legationsangelegenheiten- und Konsularämter, 30 Finanzämter, zehn Hauptpostämter, sämtliche Hauptverwaltungsämter und Versorgungsämter. Das Gesetz sieht ferner eine

### Der dann erreichte Personalstand darf in Zukunft nicht mehr überschritten werden.

Der dann erreichte Personalstand darf in Zukunft nicht mehr überschritten werden. Die leitenden Stellen bei den aufzulösenden Behörden sollen bei Breibehalten nicht mehr befüllt werden. Außerdem soll in den Jahren 1930 bis 1934 für ein Drittel der ausstehenden Beamten der Anteil des mehr nicht mehr eingestuft werden.  
Das Gesetz zur Veränderung der beamteten Vorbeschriften

sieht zunächst eine Verminderung der öffentlichen Angestellten um 1 v. H. bis zur völligen Beibehaltung dieser Angestellte vor. An Beamte, die bisher keine solchen Zustufe erhalten haben, werden sie in Zukunft auch bei der Versetzung an Orte nicht angewiesen, in denen sie nicht sind. Die Urlaube der Reichsbeamten werden ab 1. April 1930 gekürzt. Gleichermaßen wird vorgeschrieben, daß die Länder, Gemeinden sowie die Reichsbahn keine längeren Urlaube ausbezahlen dürfen als das Reich. Das Dienstverhältnis verbehalten weiblicher Reichsbeamten soll in Zukunft leberzeit mit einer Frist von drei Monaten kündbar sein, auch bei Anstellung an Lebenszeit.  
Die geforderten Beamten erhalten eine

### Kultusminister Grimme über Hochschulförderung.

Der preussische Kultusminister Grimme führte gestern in Berlin vor den Vertretern der Presse über die bevorstehende Reform des juristischen Studiums aus, daß sich alle Kreise über die Notwendigkeit einer Reform der Hochschulen in ganz Deutschland einig seien. Er habe den Hochschulen eine Reform vorgeschlagen, die mit der Umgestaltung des juristischen Studiums beginne, da gerade dieses Fach in Folge der Uebersättigung eine getragene Krise habe angenommen. Das Ziel der Unternehmung sei die Wiederherstellung der Substanz an die Universität und die Besserung der Unterrichtsweise, Stofftieferhaltung, durch Verminderung der literarischen Vorlesungen und Einbringung des Repetitoriums in den Lehrbetrieb herbeizuführen sei.  
Die Zahl der Teilnehmer an Übungen, die heute nicht selten mehrere Hundert betragen, soll grundbissig auf höchstens hundert beschränkt werden. Die Zulassung zu Übungen soll vom Erwerb eines Zulassungsscheinens abhängig gemacht werden. Die Professoren sollen in härteren Maße zur Tätigkeit in der Praxis herangezogen werden. Umgehört werde sich durch die in der nachfolgenden Beschränkung des Lehrstoffes in erhöhter Beachtung gewachsener Praktikum am Unterricht auswirken. Auf die Allgemeinbildung der jungen Juristen müsse entfcheidend Wert gelegt werden. Lehrmittel und Lehrpersonal, besonders Assistenten, müßten vermehrt werden.  
Eine Veränderung der juristischen Examinationsbestimmungen und eine Verlängerung der jetzigen sechsmonatigen Studienzeit sei nicht beabsichtigt.

### Das Gesetz zur Erzielung von Erparnissen

sieht u. a. vor, daß Randgemeinden unter 3000 Einwohnern befristete Gemeindevorsitzer nicht mehr anstellen dürfen.  
Die Zahl der Abgeordneten soll ermäßigt werden entsprechend der Verminderung der Reichsstaatsfläche (zur Erlangung eines Mandats sollen in Zukunft 80 000 statt bisher 60 000 Stimmen erforderlich sein). Das Sparprogramm schließt auch die Berücksichtigung der Abgeordneten vor.  
Die vorgeschlagenen Gesetze sind zum Teil verfassungsändernd und bedürfen daher der Zustimmung der qualifizierten Mehrheit des Reichstages. Daher wird ihre Annahme allegrößte Schwierigkeiten machen.

### Die Reichszahlungen an Thüringen gesperzt.

Aus Berlin wird mitgeteilt: Die Vorschläge des Reiches an Thüringen für Polizeizwecke belaufen sich, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, auf 407 000 Mark. Weitere Zahlungen an Thüringen werden zunächst nicht erfolgen. Die am 26. Mai fallige gewöhnliche Zahlung in Höhe von 250 000 Mark ist nicht geleistet worden.  
Der vom thüringischen Staatsministerium abgeleitete Brief in dieser Angelegenheit ist im Reichsministerium des Innern noch nicht eingetroffen.  
Den deutschen Ländern sperzt man die Reichszahlungen, den Allerten zählt man die Young-Milliarden: eine trostlose Illustration zu dem Thema: „Das Vaterland über alles!“

### Die Zentrumsbeamenschaft für ein allgemeines Notopfer.

Der erweiterte Vorstand des Reichsbeamtenbundes des Zentrums hat nach einer eingehenden Aussprache über die augenblickliche politische und wirtschaftliche Lage einstimmig eine Entschließung gefaßt, in der es heißt: „In solch ungewöhnlichen Zeiten muß die Gesamtbeit des Volkes eine Notgemeinschaft sein und in gemeinsamer Anstrengung und Opferwilligkeit der Not Herr zu werden versuchen. Aus dieser Erkenntnis heraus ist die Zentrumsbeamenschaft bereit, ein Notopfer an sich zu nehmen unter der Voraussetzung, daß ein solches Notopfer sich nicht auf die Beamenschaft beschränkt, sondern daß es alle teiltunastfähigen Kreise des Volkes ergrüft.“

### Wünscht England Deutschlands Ausrüstung?

Aus London wird gemeldet: Die internationale Erklärung des liberalen Abgeordneten Sambert im englischen Unterhaus, betreffend die Waffen des Blockbruchs in der Abrüstungsfrage bescheiden und mit allem Recht auch für sich die Wiederherstellung seiner Wehrmacht fordern, wird im größten Teil der englischen Presse als „lehrreiches Symptom“ bewertet. „Daily Telegraph“ schreibt, auch Lord George betreibe die Auffassung, daß die fortwährende Umarmung in Versailles an die Wiederherstellung der allgemeinen Abrüstung geknüpft war, und Deutschland nur bedingt verpflichtet hätte.  
Daß ein englischer Vertreter für Deutschlands Recht zur Wiederherstellung eintritt, ist nicht ganz ungewöhnlich. Aber neu ist, daß die englische Presse davon in eindringlicher Kenntnis gibt und es als ein „lehrreiches Symptom“ bezeichnet. England „hineinsetzt“? (Etwas für die in England angehängte seiner gemeinsamen Kolonialpolitik und angehängt des

Der von freien Fuß gelebte Millionenbetreiber Elfter hat die Staatsanwaltschaft um Genehmigung zur einer achtwöchigen Erholungsreise nach der Schweiz ersucht. Die Staatsanwaltschaft Berlins müßte die 80 Millionen Mark erwiderten Stabsgehälter für die Elfter aufrufen. Angeblich sind die einst maligen Freunde des Regimes sich nicht verborgenslos. Aber Geld für Reisen in Paradieser ist immer noch vorhanden. „Ja, das ist eine tolle Zeit!“

...en in...  
...film...  
...men...  
...EL...  
...ER...  
...ang...  
...ben...  
...er...  
...si...  
...utrat...  
...en...  
...es...  
...s...  
...bers...  
...er...  
...a...  
...Delbs...  
...e...  
...Delbs...  
...a...  
...Delbs...  
...e...  
...er...  
...it

Hebermächtigens Frankreichs wachsende Erkenntnis, daß das bisherige englische Einwirken für die einseitige Beherrschung Deutschlands von England früher, für eine europäische Gleichgewichtigkeit...  
Nehmen wir also von dem sehr ernsten Sompston Kenntnis, aber betonen wir gleich von vornherein: wir haben keine Reue, die Soldner Englands zu werden!

### „Ganz Asien in drei Jahren frei?“

Die Londoner „Daily News“ bringt einen Artikel aus angeblich wohlinformierter Quelle, der den Ausfall ganz Asiens für eine Freiheit von europäischer Bevormundung innerhalb der nächsten drei Jahre in sichere Aussicht stellt.  
Der Artikelführer nennt die Idee in Indien, die schon tausende für die Idee von Asiens Befreiung in den Tod geführt haben, das einleuchtendste Beispiel für die Bewegung, die wie mit Niesensfortritten durch den ganzen Osten geht.  
Kein Land Asiens habe mehr dieser großen Bewegung fern. Niederländisch-Indien, Französisch-Indochina, Siam und China auch. In Indochina müßte die Bewegung immer höherer Machtingen gegen die Bevölkerung ausfallen, die für die meuternden Eingeborenenarmee aktiv Partei nimmt. 300 Tote sollen allein die Kämpfe in Hanoi am 26. April gekostet haben.  
Auf Borneo und in Celebes müßten niederländische Truppen gegen die für die Unabhängigkeit der Insel agitierenden Komitees unter den Landarbeitern vorgehen, auch der holländische Gouverneur auf Sumatra fordert verstärkte militärische Maßnahmen für die niederländischen Niederlassungen.  
In Verbindung mit den sich immer vergrößerten Wirren in Indien und in China sieht der Schreiber des Berichtes im „Daily News“ die Lage nicht mehr fern, da sich Asien genau so von europäischer Vormachtstellung befreit, wie es einstmals Nord-, Mittel- und Südamerika in jahrelangen blutigen Kämpfen getan haben. Damit müßte auch die britische Weltmachtherrschaft bedroht und das Hebergezeiten der Bewegung auf Afrika wäre kaum anzuhalten. Europa aber werde in einigen Jahrzehnten aufgehört haben, der die Welt beherrschende Erdteil zu sein.  
Der nächste bei diesen Anschauungen des englischen Blattes nicht an Oswald Spenglers vielbesprochenes Buch vom „Untergang des Abendlandes“.

Die der Mailänder „Corriere della Sera“ aus Damaskus meldet, haben die Franzosen die in Syrien gebildeten sogenannten Unabhängigkeitskomitees aufgelöst. In Damaskus sind eine Anzahl Führer des Komitees festgenommen, weil sie den Zusammenstoß aller türkischen Wälder unter einem eingeborenen Herrscher vorgezogen hätten. Angehörige des Straßensystems wurden ausgewiesen.

### Zu 99 Prozent deutsch.

Eine englische Stimme über das Saargebiet.  
Der Pariser Berichterstatter der bekannten englischen Wochenchrift „New Statesman“ schreibt aus Saarbrücken: Auch an der Saar herrscht Jubel, und man ist froh darüber, daß der Rest der französischen Truppen Ende Juni verschwinden wird.  
Die glückliche Fliegerin.  
(Von unserer Londoner Vertreterin.)  
Mrs Mrs Johnson ist bis auf weiteres Englands Nationalheldin. Schon vor ihr hat es hiesiger gegeben, die von London aus ihren Flug nach Australien und zurück geflogen. Der Dichter hat den Flug in 15 1/2 Tagen ausgeführt, während Mrs Johnson 20 Tage gebraucht hat. Aber drei besondere Umstände hat es, die die Leistung der schönen Fliegerin, die dieser Tage in Port Darwin landet, über die bisherigen Australierflüge hinausheben:  
Erstens ist es eine Dame, die das Wagnis unternommen und durchgeführt hat. Zweitens hatte Mrs Johnson auf der letzten Hälfte ihres Fluges mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die nur heroischer Mut und eiserne Willenskraft hätte zu überwinden vermocht. Drittens hat sie vor Austritt ihres Landes mit jeder Energie alle Hindernisse aus dem Wege geräumt, die sich vor ihr aufstürzten: Geldmangel, Warnungen, ablehnende Haltung von um Unterstützung angegangenen Einzelpersonen und Firmen, Zweifel und Mißtrau. Alles fallen im Grunde an sein, die Hauptbeobachter ehemalige Schreibmaschinenfabrikant hat triumphiert:  
Vor drei Wochen noch war sie nur denen bekannt, die sie für verrückt hielten und ihr den Rücken gekehrt hatten. Heute jubelt das britische Empire für die, die sich durch ihren Mut mit dem einleuchtendsten Beispiel für die Befreiung des Saargebietes, die schon im Herbst 1918 die schone Leistung der Mrs Johnson über die Pionierarbeit Vimborgs. Die Londoner Presse, obgleich schon zu Heberwerbungen und Personifizierung neigend, ist in Verlegenheit vor dem neuen Superflieger, denn die Heberwerbungen, die schon im Herbst 1918 die schone Leistung der Mrs Johnson über die Pionierarbeit Vimborgs. Die Londoner Presse, obgleich schon zu Heberwerbungen und Personifizierung neigend, ist in Verlegenheit vor dem neuen Superflieger, denn die Heberwerbungen, die schon im Herbst 1918 die schone Leistung der Mrs Johnson über die Pionierarbeit Vimborgs.

Wenn die Diplomatie niemals unfähig war (und das ist manchmal vorzuziehen), so war sie es damals, als die Entschlossenheit in ihrer Reichsbehörden, im Juni 1915 eine Volksabstimmung zu halten und festzusetzen, ob das Saargebiet französisch oder deutsch ist. Kann eine Stadt noch deutsch sein als Saarbrücken ist?  
Sollte es zu einer Volksabstimmung kommen, so würden 99 Prozent der Bevölkerung gegen französische Verwaltung stimmen. . . Darum folgt, daß Deutschland bei den Pariser Verhandlungen keinen Grund sieht, für die vorzeitige Übergabe des Saargebietes an das Reich einen übertriebenen Preis zu zahlen. Es bestehen gute Gründe für ein deutsch-französisches Abkommen, aber sie müssen jetzt noch

### Stahlhelm und Nationalsozialisten.

Das Bundesamt des Stahlhelms gibt bekannt: Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei hat am 23. Mai offiziell eine Anfrage des Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten erwidert, daß ein einziger Nationalsozialist ihrer Partei nicht gleichzeitig Mitglied eines Reichsbundes, also auch nicht des Stahlhelms sein könne. Die Stahlhelmsführung behauptet diese Entscheidung im vaterländischen Interesse außerordentlich, zumal sie bisher grundsätzlich den Standpunkt vertreten hat, daß die Kameraden eingetragene Mitglieder bei allen nationalen Parteien sein müßten. Sie wird durch die obenbenannte Erklärung nunmehr gestützt, ihrerseits die geeignet erscheinenden Gegenmaßnahmen in Kürze zu treffen.

### Prinz August Wilhelm Nationalsozialist.

Das Organ der Nationalsozialisten, der „Völkische Beobachter“ veröffentlicht ein „Schreiben“ des Prinzen August Wilhelm an den Stahlhelm, in dem er seinen Austritt aus dem Stahlhelm mittelt und näher begründet. Der Prinz teilt zunächst mit, daß er am Ende der Volksgehegensaktion der Nationalsozialistischen Partei beigetreten sei und fährt dann fort: Ich ging von der Überzeugung aus, daß ich die Parteizugehörigkeit mit meiner Stahlhelmszugehörigkeit vereinigen könne. Neuerungen aus beiden Lagern haben mir inzwischen gezeigt, daß diese Auffassung nicht mehr aufrechterhalten ist. Da ich aus der NSDAP nicht mehr austreten kann, die ich meiner Heberzeugung allein verpflichtet bin, kam ich zu dem Entschluß, meine Mitgliedschaft in der Kampfbund zu Deutschlands Befreiung ein

### Young-Anleihe voraussichtlich Dienstag.

Die Ausgabe der Younganleihe wird, wie jetzt aus Paris bekannt wird, am Dienstag oder Mittwoch nach Pfingsten erfolgen, während der Ausgabebetrieb auf der Schlußklausur der Bankierkonferenz am 7. Juni feierlich werden wird. Die Bankiers werden die Ausgabebriefe am 28. v. d. U. überlassen werden. Die Ausgabebriefe und die fiktionalen Ausgaben sind von den Bankiers zu tragen. Für Frankreich soll der Ausgabebrief 98 v. d. U. betragen. Der Unterschied zwischen 88 und 98 v. d. U. wird durch den Unterschied zwischen den Bankprovisionen in die französische Amortisationskasse zurückzuführen. In der Schweiz wird auf Hinzurechnung der Stempelabgabe und Bankprovision mit einem Ausgabebrief von 94 gerechnet. Die Gesamtanleihe soll dann am 15. Juni beendet sein.  
Wie weiter verläuft, wird dann in der zweiten Jahreshälfte auch die in den Saager Ab-

ihrem inneren Wert erwohnen werden und können durch politische Versprechungen oder Trohungen nicht verfehrt werden.  
Wenn, wie man hier hofft, das Saargebiet bis zum September frei werden soll, so muß Paris Schluß machen mit seinem praktischen und irreführenden Gerede. Vor einigen Jahren wäre mit einem französischen Verzicht auf das Saargebiet noch ein Geschäft zu machen gewesen; heute ist es zu spät dazu.  
Man kann höchstens noch ein vernünftiges Abkommen vereinbaren, ohne für die Hebergabe des Saargebietes einen Preis zu fordern. Somit wird die Volksabstimmung die erkaufte glückliche Freiheit der französischen Behauptungen aus Nicht bringen.

### Weitgehende nationalsozialistische Forderungen in Thüringen.

Im Thüringer Landtag sind die angeführten Anträge der Nationalsozialisten nunmehr eingetragt worden. Der erste Antrag fordert vom Landtag einen Beschluß, in dem die Regierung erwidert werden soll, durch ihre bevollmächtigten Vertreter im Reichstag vorzutragen zu lassen, die Heberregierung solle sofort mit den ehemaligen Feindbündeln Verhandlungen aufnehmen zu dem Zweck, die Younganleihe zu revidieren bis zu annullieren.  
Der zweite Antrag fordert einen Beschluß des Landtags, nach dem die Regierung beauftragt werden soll, mit der thüringischen Landesregierung dinstag zu verhandeln, daß die Landesregierung ein Drittel der Gelder, die sie in diesem Jahr vom Lande Thüringen erhält, für Zwecke der christlichen Liebesarbeit, der Förderung der sozialen Not und der Arbeiter für die Reichslandarbeiten im Lande Thüringen veranlaßt, bzw. den Wohlfahrtsämtern in Thüringen zur Verfügung stellt.  
Der dritte Antrag verlangt die Ausgestaltung der Landespende Thüringen zu einer dauernden Einrichtung. Die Regierung soll von Zeit zu Zeit die Defektivität zur Verfügung stellen, um die Defektivität zu beheben. Mit der Zeit soll der Gehalt der praktischen Erwerbslosenstütze durch die Erweiterung der Landespende in die Tat umgesetzt werden.

### ausländische Emigration für deutsche Auslandsdeutschen angeden werden.

— Hoffentlich wird aus den deutschen Hauptbestimmungen des Youngplanes, den Sozialdemokraten, der Millionengewinn auf Kosten des deutschen Volkes, der den amerikanischen und sonstigen ausländischen Großbankiers bei der Ausgabe von 6 Prozent anleihen Erwerbs- und Ausgabebriefe der Anleihe bleibt, einigermassen genügen. (Denn sie sind ja aus ihrer roten Heberung Standal-Verlin an recht hohe „Zinsgewinne“ ihrer kapitalistischen Freunde gewöhnt.) Aber nur unter der Bedingung, daß die Anleihen werden die linken internationalen Bankiers schon aus noch sehr hüßlich verdienen.

### 120. Geburtstag Robert Schumanns.

Die mit aus Berlin erfahren, erfolgt nun doch eine Antimotiv-Deutschlands auf Briand's Panuropa-Vorhaben. Das Kabinett formuliert bereits den Inhalt der Antwort. Damit würde Deutschland als erster Staat Verbindungen den Projekt zu machen. Hoffentlich gelingt es, diese nicht zu so erfolgreich als Erfolg.  
Deute ist Mrs Johnson aller Sorgen entlassen. Ihre Vaterstadt Hull hat eine Gedenkfeier für sie in die Wege geleitet. Die Zeitung „Daily Echo“ hat einen Schillingfonds zur Befreiung eines neuen Ringes organisiert. Verleger und Zeitungen reichen sich um Mrs Johnsons Lebens- und Kulturinteressenbeschreibung. Theater- und Filmunternehmungen laufen sich mit verlockenden Angeboten gegenwärtig den Rang ab. Von Deutscherseits nicht zu reden. Mrs Johnson „hat's geschafft“.

### Das Testament von Ferdinand Cortes gefunden.

Wie aus Sevilla gemeldet wird, ist es dem Heberwerbungen Maria Cuevas gelungen, in dem Archivarchiv zu Sevilla das Testament von Ferdinand Cortes, dem Eroberer von Mexiko, aufzufinden. Vater Cuevas beschäftigte sich schon seit längerer Zeit mit der Sammlung von Dokumenten, welche geeignet waren, Licht in die Geschichte der Eroberung der spanischen Kolonien in Amerika zu bringen. In diesem Zwecke hielt er sich auch einige Jahre in Mexiko auf und lebte erst zurück, als dort die bekannten Verfolgungen der Kirche begannen. Er legte dann seine Nachforschungen in Sevilla fort und fand dort in einem Haufen von Papieren und Korrespondenzen, die offenbar von einem Orte der Provinz eingeschickt worden, das Testament von Ferdinand Cortes. Es war bekannt, daß Cortes einige Tage vor seinem am 16. Oktober 1547 auf dem Schiff San Esteban erloschen ist. In dem Testament eines Vaters ist ein Testament aufgeführt. Dieses Testament ist aber dies kurzlos verstanden, bis es jetzt ein glücklicher Zufall aus Licht brachte.

### Hochschulnachrichten.

Heidelberg. Dem planmäßigen außerordentlichen Professor der angewandten Mathematik an der Heidelberger Universität Dr. Arthur Nollenhal ist die Amtsbezeichnung und die akademischen Rechte eines ordentlichen Professors verliehen worden. Dr. Nollenhal hat einen an ihn erlangenden Ruf an die Universität Gießen als Ordinarius und Nachfolger von L. Schiefeler abgelehnt.  
Aid. Amstutz wird die Ernennung des ordentlichen Professors Dr. Erik Wolf von der Universität Kiel zum ordentlichen Professor für Strafrecht und Strafprozedur an der Universität Freiburg i. B. bestimmt.



Am 8. Juni jährt sich der Geburtstag des Komponisten Robert Schumann zum 120. Male. Im Jüdischen geboren, zeigte sich der Schumann bereits in frühen Jahren außerordentliche musikalische Begabung.

der Briandnote eine ausführende Würdigung zuteil werden lassen.

### Revollen der Roten Armee.

Der Botschafter „Adrenal“ bringt Berichte eines Korrespondenten aus Odessa von Revolutionen der Roten Armee. In Sewastopol sei der Belagerungszustand erklärt. Die Besatzung eines Torpedobootes soll gemeinsame Sache mit den meuternden Truppen machen. Der Korrespondent warnt aber davor, die Eingelovungen zu verallgemeinern. Die Sowjetmacht sei vorläufig unerschütterlich.

Als erstes Sowjetblatt bringt die Moskauer „Pravda“ Einzelheiten über die Meuterei der Roten Truppen vor Wladimiroff. Der „Pravda“ zufolge handelt es sich um eine interne Bewegung sozialrevolutionärer Gruppen. Der Aufruf sei an der Szene der übrigen Sowjettruppen geteilt. Wladimiroff sei wieder fest in der Hand der Sowjetregierung. Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Wladimiroff: Die Revolte der Roten Truppen am Amur ist niedergeschlagen worden. Nach verlässlichen Meldungen hat die Zahl der Opfer 1000 überschritten, die Heberwerbungen wurden von den Sowjetkommissaren an Ort und Stelle eingeleitet. Das Militär sei das überflüssig gemeldet, das Bolschewismus in Asien niemals verankert hätte.

### Rußland unterdrückt die Arbeitermassen.

### Ein neuer Fall Selbstmord.

Ein zweiter Fall Selbstmord ereignete sich in Paris. Der Generalretar der russischen Handelsbank für Nordamerika, Grafow, hat seinen Posten verlassen, um endgültig mit dem gegenwärtigen sowjetrussischen System zu brechen. Um seinen Schritt vor der Öffentlichkeit zu rechtfertigen, sandte Grafow der Pariser Presse ein Schreiben, in dem er mitteilte, daß er bereits seit dem Jahre 1905 der revolutionären Bewegung in Russland angehört und seit 1917 Mitglied der Kommunistischen Partei Russlands sei. Im Laufe der letzten Jahre sei er aber zu der Heberzeugung gekommen, daß man in Russland die Arbeitermassen unterdrückt, anstatt ihnen die lang ersehnte Freiheit zu geben.

Er wolle jetzt mit allen Kräften für seine politischen Ideen kämpfen. Grafow wurde bereits seit geraumer Zeit durch den Unterdirektor der Bank, der in Wirklichkeit ein Geheimagent der S. F. U. ist, überwacht. Der Beschluß, sich nach Moskau zu begeben, lehnte er ab. Die russische Botschaft soll über die plötzliche Abreise Grafows um 10 verärgert sein, als er Kenntnis von gewissen Hintergedanken der Berühmtheitsangelegenheit Antipons haben soll.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus der kanadischen Hauptstadt Montreal: Gegen die Führer der kanadischen Arbeiterpartei ist ein Verfahren wegen verurteilten Landesverrats verhängt. Das Verbrechen besteht darin, Verantwortung hierzu bildet der Aufruf der kanadischen Arbeiterpartei vom 30. April dieses Jahres, der einen politischen und wirtschaftlichen Anblick Kanadas an die Vereinigten Staaten als wünschenswert bezeichnete.

In Berlin protestierten die Angehörigen der Berliner jüdischen Verfassungskomitee gegen den angeführten neuen Abwas von Erparnismaßnahmen. Infolge der heillosen Finanzverhältnisse der Verfassungskomitee (Erparnismaßnahmen) schließt das letzte Wort mit einem Verlust der Verfassungskomitee von fast einer Million Mark ab.

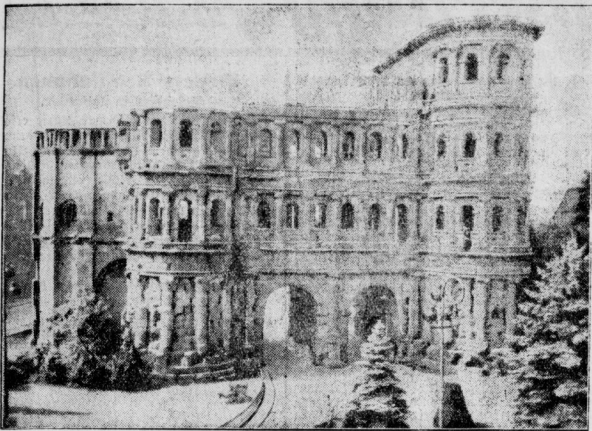
### Das Testament von Ferdinand Cortes gefunden.

Wie aus Sevilla gemeldet wird, ist es dem Heberwerbungen Maria Cuevas gelungen, in dem Archivarchiv zu Sevilla das Testament von Ferdinand Cortes, dem Eroberer von Mexiko, aufzufinden. Vater Cuevas beschäftigte sich schon seit längerer Zeit mit der Sammlung von Dokumenten, welche geeignet waren, Licht in die Geschichte der Eroberung der spanischen Kolonien in Amerika zu bringen. In diesem Zwecke hielt er sich auch einige Jahre in Mexiko auf und lebte erst zurück, als dort die bekannten Verfolgungen der Kirche begannen. Er legte dann seine Nachforschungen in Sevilla fort und fand dort in einem Haufen von Papieren und Korrespondenzen, die offenbar von einem Orte der Provinz eingeschickt worden, das Testament von Ferdinand Cortes. Es war bekannt, daß Cortes einige Tage vor seinem am 16. Oktober 1547 auf dem Schiff San Esteban erloschen ist. In dem Testament eines Vaters ist ein Testament aufgeführt. Dieses Testament ist aber dies kurzlos verstanden, bis es jetzt ein glücklicher Zufall aus Licht brachte.

### Hochschulnachrichten.

Heidelberg. Dem planmäßigen außerordentlichen Professor der angewandten Mathematik an der Heidelberger Universität Dr. Arthur Nollenhal ist die Amtsbezeichnung und die akademischen Rechte eines ordentlichen Professors verliehen worden. Dr. Nollenhal hat einen an ihn erlangenden Ruf an die Universität Gießen als Ordinarius und Nachfolger von L. Schiefeler abgelehnt.  
Aid. Amstutz wird die Ernennung des ordentlichen Professors Dr. Erik Wolf von der Universität Kiel zum ordentlichen Professor für Strafrecht und Strafprozedur an der Universität Freiburg i. B. bestimmt.

## Zur Räumung von Trier.



Das Behrzeichen Triers: die alttrömische Porta Nigra.

Am Mittwoch wurde mit der Räumung der Stadt Trier begonnen. Der Abtransport des VI. französischen Kürassier-Regiments, das in Trier einquartiert war, wird mehrere Tage dauern.

## Zwei internationale Taschendiebe gefasst

Ein guter Gang gelang zwei Kriminalbeamten der Berliner Taschendiebstahlkommission der Berliner Polizeidirektion am Potsdamer Bahnhof, wo die Beamten stationiert waren, herrichte wegen des bevorstehenden Pfingstfestes zeitweilig ein solches Gedränge, daß das Büro geschlossen werden mußte. Die Beamten beobachteten nun in dem dichtesten Raum zwei Männer, die mit Briefumschlägen in den Händen scheinbar ratlos hin- und herliefen und bald diesen, bald jenen Besucher um Auskunft antraten. Da sie offenbar der deutschen Sprache nicht mächtig waren, darunter die Untersuchungen immer einige Minuten. Den Kriminalbeamten kam dieses Gebaren so merkwürdig vor, daß der eine sich an Aussage aufstellte, während der zweite den Armen- und im Auge hielt. Schließlich irrte einer der Verdächtigen ziemlich eilig der Tür an. Der Beamte hielt ihn an und sah ihm in die Brusttasche.

Er zog eine Brieftasche mit 1200 Mark hervor, die der Ausländer gerade zuvor geschlossen hatte.

Auch der zweite wurde jetzt gefasst. Bei ihm fand man ein Portemonnaie mit mehreren Hundert Mark. Die Festnahme der beiden

erregte natürlich das größte Aufsehen. Durch ihren Fortschritt alsbald die Polizei der Brieftasche und des Portemonnaies festgestellt werden und erhielten ihr Eigentum zurück. Sie hatten von dem Diebstahl noch nichts gemerkt. Auf dem Fußboden fand man dann noch eine Brieftasche mit 50 Mark, die einer der Entlaufenen rasch weggeworfen hatte. Die beiden Taschendiebe hatten also

innerhalb einer Viertelstunde drei erlöbliche Erfolge in fremde Taschen getan.

Man brachte die Festgenommenen nach der Bahnhofswache und dann nach dem Polizeipräsidium. Hier wurden sie als ein 35 Jahre alter Polese K. G. I. m. a. u. s. W. a. r. s. h. a. u. und ein 34 Jahre alter Schuhmacher Leonhard N. i. t. s. c. h. e. r. a. u. s. K. o. n. o. festgestellt. Ihre Pässe scheinen in Ordnung zu sein. Nach den Eintragungen haben sich die beiden im vergangenen Jahre in China und Japan aufgehalten und sind auch sonst schon in allen Ländern national. Zusammenhänge. Sie behaupten, erst am Dienstag nach Berlin gekommen zu sein, und zwar sei dies ihr erster Besuch in Deutschland. Die Diebstahlskonten sie nicht leugnen und gaben sie an.

## Das Lübecker Kindersterben.

Die Zahl der Todesfälle von Säuglingen, die nach dem Calmette-Verfahren behandelt wurden, nimmt jetzt täglich zu. Im Laufe des vorigen Tages sind wieder zwei neue Todesfälle zu verzeichnen, so daß

die Zahl der Todesopfer auf 28 gestiegen ist. Erkrankt sind noch 101 Säuglinge; geheilt sind sich das Befinden bei 86; unter ärztlicher Beobachtung stehen 81 Säuglinge.

Seit gestern weiß hier übrigens eine Kommission bekannt englischer Ärzte aus London, um sich über die Vorfälle genau zu informieren.

## Der rätselhafte Kindstod in Düsseldorf.

Als am 26. Mai, am Tage nach der Festnahme des Mordmörders K. i. r. i. e. n., das Gerücht von einem neuen Mordmord die Stadt durchschellte, war alles zunächst entsetzt. Es stellte sich aber kurz danach heraus — so meldete auch der Polizeibericht —, daß es sich um einen M. a. n. n. i. s. t. a. l. l. handelte. Die kleine sechsjährige Abendeule D. r. i. t. m. a. n. n. hatte in der elterlichen Wohnung in der Hildener Straße beim Anziehen scheinbar einen Schlag ins Gesicht erlitten, durch den sie verunglückt war. Die Polizei hat nun bekannt wird, hat die Polizei in

## Die Azoren erreicht.

„Graf Zeppelin“ Rückfahrt.

Der „Graf Zeppelin“ hat um 12 Uhr (MEZ) die Stadt Ponta (Azoren) mit östlichem Kurs überflogen. Aufsteigend befindet sich an Bord des Luftschiffes alles in bester Ordnung.

In einem um 5 Uhr beim Luftschiffhafen Friedrichshafen eingegangenen Funkpruch von Bord des „Graf Zeppelin“ wurde der Standort wie folgt gemeldet: 38 Grad Nord, 30 Grad West, 115 Kilometer, Geschwindigkeit. Ein um 1 Uhr eingegangener Funkpruch von Bord besagt, daß Wetter und Fahrt gut seien.

### „Zehr wenige Geeners in der Welt.“

Der Luftfahrminister Lord Thomson kam im Verlauf einer Rede im Oberhaus aus auf die Frage der Luftschiffe zu sprechen, wozu er ausführte: Es wird vielleicht gefragt werden, wozu denn der „Graf Zeppelin“ um die Welt fliegen und andere Fernfahrten ausführen könne, während unsere beiden Schiffe ihre Zeit hauptsächlich in ihren Hüllen verbringen. Die Antwort ist sehr einfach: Die Deutschen haben 30 Jahre Erfahrung im Bau von Luftschiffen. Sie hatten schon vor dem Kriege Verlebensluftschiffe am Bau. Ich möchte die guten Eigenschaften unserer Vandalen nicht herabzusetzen, aber angesichts solcher Erfahrung müssen wir uns damit abfinden, daß es sehr wenige Dr. Geeners in der Welt gibt. Wir hören noch nicht die Zeit gehabt, um unseren eigenen Dr. Geener hervorzuheben.

Der einer der bemerkenswerten Männer ist, mit denen ich je zusammengekommen bin. Solche Männer sind nicht in jeder Generation zu finden.

Vord Thomson fuhr dann fort: Auf der anderen Seite möchte ich nichts gegen den „Graf Zeppelin“ zu sagen, wenn ich erkläre, daß er vielleicht mit dem R 101 und sogar mit dem R 100 nicht zu vergleichen ist. Wir haben diese Schiffe so konstruiert, daß sie die

solange einer Reihe von Zeugnissen in 30 in einer Reihe von Jahren. Sie liegt die Ermittlungen in dieser Sache fort. Zur Klärung des Unfallsfall hat die Polizei einen Aufruf erlassen, in dem sie zwei junge Männer, die an dem fraglichen Montag in den Häusern der Hildener Straße mißziert haben, als Zeugen sucht.

## Ehedrama in Pariser Justizpalast.

Im Pariser Justizpalast ereignete sich ein aufsehenerregender Zwischenfall. Ein junges Ehepaar war dort vor dem Friedensrichter erschienen, der die der Entscheidung vorzuschende mündliche Verhandlungsaussagen einleiten wollte. Nach Verhandlung der ereignislosen Aussprache verließ der 29jährige Ehemann zuerst den Raum. Kurze Zeit darauf folgte ihm seine Frau. Am Ausgang des Justizpalastes angelangt, schrie der Ehemann jedoch zurück und stürzte sich, mit einem Revolver bewaffnet, auf seine Frau.

Nach einer wilden Jagd durch verschiedene Gänge des Gebäudes holte er sie ein und nach verschiedenen Schüsse auf sie ab. Von vier Kugeln durchbohrt, stürzte die Frau blutüberströmt zusammen. Während man sich nach um die Schwerverletzte bemühte, jagte sich der Ehemann eine Kugel in den Kopf. Beide sind in schwerverlettem Zustande ins Krankenhaus gebracht worden.

flärkten der Welt sind. Eines der besten Luftschiffe wird Ende dieses Monats nach Kanada fliegen und das andere im September nach Indien. Wenn diese beiden entscheidenden Flüge befriedigend verlaufen, dann wird zu erwägen sein, ob sofort ein Luftschiff von 75 Millionen Kubikfuß gebaut werden soll. Ein Luftschiff dieses Umfanges würde imstande sein, die Flüge entlang zu gefahren.

## Sevilla erwartet den Zeppelin.

Sämtliche Vorbereitungen für die Ankunft des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ sind getroffen. Die Funktion von Bord des „Graf Zeppelin“ besteht in Verbindung zu treten, um ihm meteorologische Nachrichten zukommen zu lassen. Man hofft, daß der „Graf Zeppelin“ in der Morgenfrühe eintrafen wird, meint aber, daß er wegen des schlechten Wetters allerdings erst drei Stunden später landet. Abends wird ein wolkenbruchartiger Regen, der anzuhalten droht. Eine hundert Mann starke Luftschiffkompanie steht für das Landungsmanöver bereit. Der Zeppelin sollte nach Friedrichshafen mit drei unbeladenen Bläsen starten, aber von Madrid aus ist heute ein Glas telephonisch bestellt worden. Bei für Mitteleuropa im Werte von 700 Peseten liegt zur Mitnahme bereit. Das Luftschiff bringt für den König von Spanien fünf Automobile, einen aus einer amerikanischen Firma mit.

## „Graf Zeppelin“ kreuzt an der portugiesischen Küste.

In einem verflämmt eingetroffenen Funkpruch von Bord des „Graf Zeppelin“ wird die Meldung bestätigt, daß das Luftschiff vorläufig nicht in Sevilla landen wird, da die Wetterlage zu ungeläufig ist und eine Landung aus tiefer Höhe des starken Regens hätte ungewöhnlichen Boden bei der wenig geübten Saltemannschaft nicht annehmbar erscheint. Das Luftschiff scheint die Absicht zu haben, vorläufig auf der Linie Lissabon—Dporto zu kreuzen. Es fliegt zuerst in Richtung Dporto. Mit der Möglichkeit einer Landung scheint man gegen 20 Uhr zu rechnen.

## Wahrung fäuniger Steuerzahler in Rumänien.



In Rumänien schickt die Behörde fäunigen Steuerzahlern einen lebenden Wagnisset: Ein Trommler zieht vor das Haus des Brückbergers und macht so die ganze Nachbarschaft auf den nachlässigen Bürger aufmerksam.

# Langsträmiger reiner Orienttabak.

mit der wahren Liebe des echten Fachmanns gemischt und geschnitten, wird von den vielen tausend feinfühligten Händen unserer

**OVA-MÄDCHEN** gewissenhaft gepflegt.



REEMTSMA CIGARETTEN

# OVA

Arabierformat 5 Pf.



Chemische Fabrik Budan, Ammdorf.

Die der Z.B. Goldschmidt A.G. in Offenbach gehörende Gesellschaft...

Wiederrichtungsbetriebe ermöglichen...

Die Wiederrichtungsbetriebe ermöglichen...

Beginn der Kalfibrierung in Solikamf.

Die die Aufklärungsarbeiten des Schades...

Vertrag A.G. Kohlringen in Hannover.

Der auf den 27. Juni nach Vorzug einzu-

Rüfterswerke A.G.

Dividendenreduktion von 6 Prozent auf 5 Prozent.

Deutscher Ring Versicherungsgesellschaft.

Die Generalversammlung genehmigte die Regu-

Deutscher Ring Allgemeine Versicherungsgesellschaft.

Die Generalversammlung genehmigte die Regu-

Zahlungsminderungen eines wettbewerbsfähigen Stahlwerks.

Die Neuen Stahlwerke G. m. b. H. in Saagen-

Eigenes Eisen- und Stahlwerk in Solingen.

Der in der Aufsichtsratsitzung vorgelegte

A.G. für Vitisponfabrikation in Triebes in Thüringen.

Der am 24. Juni einberufenen ordentlichen

Rali-Chemie 9 (7) Prozent.

Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalver-

Der Kalfibrierung.

Die Abladungen der zum Deutschen Kalfi-

Weizen fester.

Die letzten Befestigungen Amerikas und

Berliner Brodtennebriele vom 4. Juni.

Amittig (eingelegte) Brote, Ostreie u. Cellulose

Wagendrucke Jadermarkt vom 4. Juni.

Die Wagendrucke sind am 4. Juni für 100 kg

Berliner Elektropreis vom 5. Juni.

Amittig (eingelegte) Brote, Ostreie u. Cellulose

Wagendrucke Jadermarkt vom 4. Juni.

Die Wagendrucke sind am 4. Juni für 100 kg

Weitere Realisationen.

Am der getrennten Berliner Börse erfolgten

Amittige Devisenliste vom 4. Juni.

Table with exchange rates for various currencies and commodities.

Goldandanteile, wertbeständig am 4. Juni.

Table with gold shares and other financial data.

Leipziger Börse vom 4. Juni.

Table with Leipzig stock market data.

Wallerstein, + beudeber über - unter W.B.

Table with Wallerstein market data.

Berliner Börse

Table with Berlin stock market data.

Reichsbankdiskont

Table with Reichsbank discount rates.

Wallerstein, + beudeber über - unter W.B.

Table with Wallerstein market data.

Wallerstein, + beudeber über - unter W.B.

Table with Wallerstein market data.

Aus Merseburg.

Vom Kinde her — zum Kinde hin

Da ist ein Sandhaufen. Eine Welt in sich selbst. Wie die Welt der Erwachsenen, denen es Spaß macht, wenn andere angenehm beschäftigt sind...

Mit einem Male kommt Bewegung in die Gruppe. Der Weib hat sich umgesehen die Kinder der geschickten und reißt sie auseinander...

Und siehe da, auch die Zuschauer nehmen Partei! Mütter führen auf die Kinder zu, verteidigen ihre kleine Unschuld...

Der Leipziger Schubertbund in Merseburg.

Kirchenkonzert im Dom.

Der Leipziger Schubertbund, der im Leipziger Musikleben eine bedeutende Rolle spielt, wird am Sonntag, 15. Juni, einen Ausflug machen...

Entsprungener Häftling.

Ein Strafgefangener entwich am Mittwoch nachmittag gegen 15 1/2 Uhr aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis.

Zwei Verkehrsunfälle

Am Mittwoch gegen 14 1/2 Uhr wurde in der Halle'schen Straße der Personentransportwagen Th 10202 von dem Anhänger des Lastkraftwagens I M 88290 beim Ueberholen angefahren...

Angelassen.

Am Mittwoch gegen 10 Uhr wurde die sechs-jährige Enke G. von dem Personentransportwagen I M 88358 in der Gottthardstraße angefahren und leicht verletzt.

Beim Spiel verletzt.

In einem Garten verunglückte ein 10-jähriges Mädchen aus dem Amtshaus beim Spiel. Es fiel gegen einen Birnbaum und erlitt dabei über dem linken Auge eine fast blutende Wunde.

64 Geburten, 29 Todesfälle.

Beurkundungen im Standesamt Merseburg im Monat Mai 1930. Geburten: 64 Knaben, 24 Mädchen; Sterbefälle: 13 männl. Personen, 12 weibl. Personen, 3 Totgeburten; Geschlechtsverhältnis: 15.

Das Standesamt zu Pfingsten.

Das Standesamt ist geöffnet am Montag (2. Pfingstfesttag), von 11-12 Uhr und zwar nur zur Annahme von Sterbefällen.

Als Nataly v. Eshstruht über den Merseburger Damm wanderte.

Nataly von Eshstruht dankt ihren lieben Merseburgern.

Wie sehr unsere liebe Landsmännin, die beliebte Romanistikerin und Dichterin Nataly von Eshstruht sich über ihr Gedenken in Merseburg zum 70. Geburtstag gefreut hat, bezeugt ihr Dankbrief aus Schwerin vom 27. Mai 1930:

Merseburg. Bei dem lieben, altertrauten Klang wird alles wieder lebendig, was so lange Jahre in dem Gesäßlichen meiner Erinnerung gelagert! — Nie vergessen — wie man ein Paradies nie aus dem Gedanken verlieren kann...

Mein Schulweg führte im Sommer wohl über den Damm, im Winter zumeist über den damaligen Eisplatz, am Dom und der grazilig interessanten

Ostseite der „Domherz“ im Turm vorüber, in dessen Nähe auch der Afrikaforster Danner mit dem Mohren Schilo lebte, welcher, öfters zu uns eingeladen, die wildschredlichen Abenteuer aus dem damals noch so schwärzigen Gebiet unter uns Göttern erzählte!

Wenn Rektor Bloß in der Aula die prächtigen Weibchen hielt und wir alle am Domplatz „Hun danke alle Gott“ sangen!

Welch eine gewaltige Zeit damals! Da weidete die Germania noch die sieben fetten

ihren lieben Merseburgern.

Käse, — und unsere Jugend von heute acht kaum noch, wie reich, wie üppig und stolz wir Kinder unter den deutschen Eltern aufwuchsen.

Diese unvergleichlichen Erinnerungen sind für mich mit dem geliebten Merseburg verbunden. Und nun klingt dieser Name wie ein Echo aus dem fernem Land Utopien in meinen 70. Geburtstag hinein!

Wie aufrichtig danke ich für diesen so lebenswichtig übermittelten Gruß. — tempi passati!

Wie viel Erntes, unglückbar Schwermut liegt zwischen dem einst und jetzt. Der Sonnenaufgang kann für mich durch kein noch so schwarzes Sturmgewölk verdundelt werden.

Ueber Merseburg leuchtet mir ein strafendes Motto: Was vergangen kehrt nicht wieder, aber ging es leuchtend nicht, leuchtet's lange noch zurück!

Wie gern möchte ich noch des Bängers über dieses Landestücht laudieren. Aber nur mit liebreichen Worten von Briefen und Ehrenfesten aus aller Herren Länder und meine Neugierde quälten mich nach den aufregenden Tagen doppelt — so muß ich mich kurz fassen — aber meine lieben Merseburger rangieren mit ihrem Glanzlicht unter den prominentesten Gratulanten und darum soll mein aufrichtigster Dank auch unter den ersten zu Ihnen eilen!

Mit besten Grüßen und steter Erkenntlichkeit bin ich stets in den Merseburgern geehrt Nataly von Knoke-Dorff-Brentenhoff geb. von Eshstruht.

Wieder Kadau in der Elternversammlung.

So sieht kommunistische Schul-Arbeit aus!

Die Elternversammlung in der überfälligen Aula der Volkshaus I war alles andere als eine sachliche Versammlung, die durch vernünftige Auswärtige zu einem einigermassen positiven Ergebnis gelangen sollte.

Der Streit begann damit, daß die christlich-unpolitische Richtung, die 2 Kandidaten auf ihre Liste gegen die Aufstellung eines vierten forderte. Die proletarische Schulkampfliste, die 2 Kandidaten zu vorseichnen hat, protestierte heftig dagegen.

Vom Vorstand wurde Herr Mühl (Gr-unpol.) gewählt. Sofort überreichte ihm Herr Kühn in der Aula ein Wahlvorschlagsheft seiner Partei als Liste Nr. 1. Darüber entbrannte ein heftiger Streit, ob diese Liste wirklich als Liste 1 zu gelten habe.

Die Versammlung wurde nach einer knappen Stunde geschlossen. Die Gemüter waren teilweise so erregt, daß es vor dem Schlußgebäude beinahe zu Tätlichkeiten kam. Erreicht haben die Winken nichts. Sie haben nur gezeigt, welcher Mittel sie sich bedienen, um zu einem Erfolg zu gelangen.

Friedlich in der Mittelschule... Die Elternschaft der Mittelschule hatte sich am Mittwochabend abends zum gemeinsamen, um die vorgeschriebene zweite Elternversammlung abzuhalten. Wegen achtzig Personen, dazu ein großer Teil des Pädagogiums, waren erschienen. Zunächst wurden vom Schulleiter Herrn Rektor Häbe nochmals die eingehenden Vorschläge über die Aufgaben der Elternbeiräte usw. sowie die Wahlordnung verlesen.

Schulleiter ausführlich und interessant über die Einrichtungen der Mittelschule. Im Anschluß hieran berichtete Herr Häbe über die Tätigkeit des alten Elternbeirats. Er erwähnte die Raum- und Unterbringungsfrage der Mittelschule, er wies eindringlich auf die Notwendigkeit des Anschlusses der Eltern an den Kreisverband der Elternbeiräte an den mittleren Schulen hin.

Unabhängig reibungslos abgelehnt hat. Zum Schluß der Versammlung wurden dem inzwischen gewählten Vorsitzenden des Wahlvorstandes, Herrn Insaffalter Sacke, Sand 30, zwei Wahlvorschlüge überreicht, die demnächst veröffentlicht werden.

In der Volkskassette in der Weiskelmsstraße fand ebenfalls, unter Leitung von Rektor Junier, eine Elternversammlung statt, die, obwohl Frau Koenen amnestisch war, ruhig verlief.

Gefunden...

Als gefunden abgeben begann, gemeldet wurden im Monat Mai 1930 bei der städtischen Polizeiverwaltung (Rundbüro) folgende Gegenstände: 3 Geldbörsen teils mit Inhalt; 1 grauer Regenmantel; 1 einfarbiger Damening; 1 Damenhandtasche bunt; 2 Kammern mit Del; 2 Paar Kinderhübsche.

Außerdem ist ein Klemmer in der Stadthauptkasse liegen geblieben. Er ist ebenfalls im Rundbüro abzugeben.

Wenn gefährt das Fahrrad? In der Nacht zum 3. Juni wurde in der Schreierstraße ein schwarz lackiertes Herrenrad gefunden. Berechtigte Ansprüche können bei der städtischen Polizeiverwaltung (Rundbüro), Zimmer 19, geltend gemacht werden.

Eine kufische Verkehrsfalle

Der Müßig, so wird uns geschrieben, besteht in der Halle'schen Gartenstraße 200 a u. 1. Postkasten, die von dieser Halle'schen als die Fernbahn nach Ammenhof benutzten, sprechen häufig in Gefahr, beim Einsteigen durch überfahrende Kraftwagen überfahren zu werden. Das Gefährliche der Situation besteht darin, daß weder der einsteigende Passant noch der enttaugene Kraftwagen die Straße übersehen kann, da die starke Kurve der Straße, die nur der Halle'sche liegt, jede Orientierung ausschließt. Erhöht wird das Gefährtenmen-

Advertisement for Fischer & Co. featuring an illustration of a man in a suit and the text: 'Ihr neuer Pfingst-Anzug hängt bei uns! Sie haben es bei uns ja so bequem, bieten wir Ihnen doch bei Barverkauf oder bequemer Zahlungsweise nur 1/3 Anzahlung u. bequemsten Ratenzahlungen die Vorteile, die Sie wünschen. Bedenken Sie, wir fabrizieren in zwei eigenen Kleiderfabriken u. können deshalb so billig sein. Eine Auswahl ohnegleichen Sport-, Sakko-Anzüge und Sommer-Mäntel 29.50 36.- 45.- 54.- 68.- 78.- 86.- 98.- Junge Herren- u. Jungens-Kleidung viel billiger Fischer & Co. Das Spezialhaus der eigenen Kleiderfabriken unserer Gesellschafter Merseburg, Entenplan 4'



Fahrt in den Sommer.

Mit dem Volkauto ins Saaleetal.

Die Oberpostdirektion führte am Montag eine Autobusfahrt ins Saaleetal durch, die den Teilnehmern die Schönheiten unserer engeren Heimat erschloß.

Über die sonnigen Hügel der Mansfelder Landchaft ging dann die reizvolle Fahrt weiter an obirheinischen Dingen vorbei nach der roten Erde bei Friedeburg und Brude, wo sich die Saale durch das rote Porphyrgestein gelassen hat.

Die prächtige Fahrt hat bewiesen, daß die Oberpostdirektion mit der Errichtung von Autobuslinien auf dem rechten Wege ist, die Heimat als Ausflugsziel vornehmlich zu gestalten.

den die Majestäten sodann im Triumphzug durch die Stadt...

Das neue Europa.

Staatslehre, rechtliche Bildungsgang.

Hörsaal. Die Reichszentrale für Heimatschutz, Landesabteilung M. i. d. E. i. d. U. i. d. B., veranstaltete am Montag, 23. Juni, in Hörsaal im Gesellschaftssaal, Spießstraße, wiederum einen Staatslehre-Vortrag.

Was alles verloren wird!

Hörsaal. Bei dem Hörsaal-Vortrag sind folgende Sachen und Gegenstände als gefunden angegeben: 1 Goldring; 1 silberne Halskette; 1 schwarzer Sammetmieder; 1 Paar Handschuhe; 1 Brille mit Futteral; 1 Goldkette mit Anhänger; 1 Taschenuhr; 11 Goldmünzen; 3 silberne Silberstücke; 1 Zigarrenschmuck; 1 grüner Ring; 2 Goldringe mit Insignien; 1 Brille mit Futteral; 1 Taschenuhr; 1 Mantelknopf; 1 Paar Damenhandschuhe; 1 Tennisball; 1 Paar Damenstrümpfe; 1 Perle; 2 Rollen Kaufkraft; 1 Paar Zahnfleisch im Behälter; 1 Paar Zahnfleischhandschuhe; Fernerhin mehrere Einzelstücke und Schlüsselringe. Die Empfangsberechtigten werden aufgefordert, ihre Rechte bei der Postleitzentrale (Hörsaal, Rathausstraße 1, Zimmer 1) bis zum 10. Juli anzuzeigen.

Wahl des Kreisvorstandes

in der Volkswirtschaftlichen Arbeitsgemeinschaft.

Hörsaal. Am 1. Juni fand im Sitzungssaal des Kreisamtes der Volkswirtschaftlichen Arbeitsgemeinschaft die Wahl des Kreisvorstandes statt. Auf Einladung der Ortsgruppe Zweibrücken Leuna, fand eine Versammlung der Vertreter der Ortsgruppen des Landkreises statt.

Elternversammlung.

Hörsaal. Am Montag fand im Kinderheim des Saalehospitals die Elternversammlung vor dem Elternratsvorsitzenden statt, die gut besucht war. Nach Bekanntgabe der gesetzlichen Bestimmungen durch den Schulleiter Herrn Hauptlehrer H. o. b., wurde zur Wahl des Elternrats übergegangen.

Ans dem Arbeiterverein.

Graben. Vor kurzem hielt der streikbegleitende Schenkenverein eine gut besuchte Monatsversammlung im hiesigen Gasthof ab. Nach einigen Einleitenden Worten, in denen der Vorsitzende auch darauf hinwies, daß die Mitglieder jede Versammlung trotz der öfteren Verlegung recht zahlreich besuchen möchten, verlas er die Entschlüsse des Ausschusses.

2,05 m hoher Roggen.

Remsdorf. Die jetzt herrlich wogenden Roggenfelder hat in diesem Jahre eine besondere Höhe erreicht. Ein bei dem Hause Nr. 50 ein gemessene Roggenalm weist die mittlere Höhe von 2,05 Meter auf.

Erfolgsreiches Viechicken. Unterzucht. Auf dem hiesigen Rittergut ist die unter dem Namen herrschende Viechicken erfolgreich. Die Spermaabnahme wird für den Ort aufgehoben, bleiben aber für das Gut noch bestehen.

50 Jahre Männergesangverein.

Hörsaal. Am Sonntag fand unter großer Teilnahme das 50jährige Stiftungsfest des hiesigen Männergesangvereins verbunden mit dem 12. Bundesfest der ländlichen Gesangsvereine.

Stange, Remsdorf (32 M.); 5. Preis: Stürmer, Göhrendorf (32 M.); 6. Preis: Kraya, Luebfurt (31 M.); 7. Preis: Frieme, Sittichenbach (31 M.); 8. Preis: Behmman, Lohmann (31 Minge).

„Stella.“

Reisebericht 1920.

Vom Landstätt. In diesem Jahre erfolgen die Besuche im Gesellschaftsraum von Sonntag, dem 21. bis Montag, dem 23. Juni. Unter der Leitung von Rentier Max Berg-Göhrer gelangen die Besuche durch bewährte Kräfte des Staatlichen Theaters Rastatt zur Ausführung und zwar „Stella“, ein Schauspiel für Liebende in fünf Akten, von Goethe. Der Aufführung liegt die erste Fassung des Schauspielers (1875) zu Grunde. Die Regie liegt in den Händen des Herrn Jacob Weis. Das Bühnenbild entwirft Herr Hans Blanke, der Bühnenarchitekt von Rastatt. Die Aufführung beginnt um 8 Uhr 15 Minuten und um 8 Uhr 15 Minuten. Die Aufführung, außerdem gelangen die Autokratie gute Verbindungen.

Schießhandweife.

Zotteron. Am Sonntag weihte der Kreisverein „Baterland“ seinen neuen Schießstand ein. Der Verein veranlaßte sich im Vereinslokal und machte unter Vorantritt der Landstättler Stadtpolizei durch das Schießen des Schießstandes, die Ergebnisse der Schießerei des Vereins „Baterland“, es meindeutscher Art zu geben, die Ergebnisse. Nach ihm ergriff der Vertreter des Vorstandes des Kreisvereinsverbandes Merseburg das Wort und weihte den neuen Stand mit dem Wunsch, daß er eine Stätte echten Schießsport werden möge, wo in edler Wettstreit die Kräfte dem Dienste des Vaterlandes geweiht werden. Anschließend fand die Besichtigung des neuen Standes statt, die allen modernen Anforderungen entspricht. Dann begann unter zahlreicher Beteiligung das Schießen auf die Preisheife, während auf dem Festplatze die Kapelle alte Soldatenweisen zum Vortrag brachte.

Fahrplanänderung.

Saalehald. Der Fernverkehr 15.01 Uhr ab Merseburg, verkehrt von jetzt ab Sonntags abends etwas später. Der Fahrplan ändert sich folgendermaßen: Merseburg ab 15.12, Anapodorf ab 15.24, Witzkau 15.30, Saalehald ab 15.35, Saalehald ab 15.47, Saalehald ab 15.54. In allen anderen Zügen der Woche bleiben die Zeiten wie bisher bestehen.

Die Gemeindevorstände gehen...

Neuhardenberg. Unter Ausbesichtigung muß es unerwartet dreier Jahre nun schon zum dritten Male ergehen, daß uns die Gemeindevorstände, Schweißer Laura hat am Montag einen vierwöchentlichen Urlaub angetreten, nach dem sie dann eine andere Station übernimmt. Man wird ihr nachsagen, daß sie über ihre Kräfte aus dem neuen Heimat unter größeren Verbindlichkeiten, das leisten und erreichen kann, was er sich selbst wünscht, zum Teile des ganzen Vaterlandes. Der neue Beiziger des Rosenfelder Gutes wird erst nach Witzkau nach den üblichen Erneuerungsarbeiten einziehen.

Abschied.

Rosenfeld. Vor wenigen Tagen bewerkstelligte der Gutsherr Herr Schöner mit mehreren wohngestützten Witzkauern seinen Urlaub nach seiner neuen Heimat Sömmer. Seinen Freunden gab er am Mittwochabend im hiesigen Gasthof das Abschiedswort. Sie wußten ihm, daß er den neuen Heimat unter größeren Verbindlichkeiten, das leisten und erreichen kann, was er sich selbst wünscht, zum Teile des ganzen Vaterlandes. Der neue Beiziger des Rosenfelder Gutes wird erst nach Witzkau nach den üblichen Erneuerungsarbeiten einziehen.

Gasvergiftung.

Reich. Am Sonntagmorgen wurde in der Wohnung der Bauarbeiterin G. gasvergiftet aufgefunden. Ein sofort herbeigeholter Arzt stellte Mieberlebensveruche an, die schließlich auch von Erfolg waren.

Regen im Mai.

Thronitz. Im hiesigen Orte war im Mai 84,0 Millimeter Regen zu verzeichnen, der sich auf 17 Tage verteilte. Die höchste Regenmenge betrug 11,7, die geringste 0,2 Millimeter. Gegenüber dem Monat April brachte der Mai eine Zunahme der Regenmenge um 11,5 Millimeter.

Eigentum. Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Hälberstraße 4. Verantwortlich für den Textteil: Hauptredakteur Kurt G. Goldammer; für den Anzeigenteil: Curt Deicke in Merseburg.

Advertisement for Thompson's Toilet Soap. Includes an illustration of a woman washing her face and the text 'Thompson's Toilet Soap' and 'Mark-Schwan'.





Aus der Heimat Ein Sägen ert in Flammen.

Brandstiftung über 100 000 Mark. Meißelbach-Schwarzschmiede. In der Döns...

Flugzeuge und Goldgewinnung.

Zwei Junkers-Großflugzeuge nach Neuenhain. Desau. Die Guinea Airways Ltd. die für...

die rationelle Ausbeutung der Goldlager völlig auf den Einfluß von Flugzeugen angewiesen ist...

Zwei neue Junkers-Weltrekorde.

Desau. Mittwoch vormittag flog der bekannte Junkers-Pilot Zimmermann auf einem...

Mit 700 M. Monatsgehalt Villa und Auto

40 000 Mark unterverloren. Schlenkungen. Vor kurzem wurde aus Eld...

Glödenwehe.

Beitin. Am 22. Juni, 9 1/2 Uhr, wird die Bürgergemeinde ihrer Glöde weihen...

Nächtlige Todesfahrt mit dem Auto.

Ein Student getötet, zwei andere und der Chauffeur verletzt.

Beimar. Einen blöen Anhang nahm Dienstagnacht eine Autofahrt, die drei Jener...

Selbstmord mit einer Platzpatrone.

Zerbst. Durch eine Platzpatrone, die er sich aus dem Dienstauftrag in den Mund schoß...

Noch ein Münzfund.

Sangerhausen. Bei Ausschachtungsarbeiten im Grundstück...

Niederstöße im Monat Mai.

Wilschdorf. Im Mai wurden an wäntzlichen Tagen Niederstöße mit mindestens 0,1 Millimeter...

Eindeichung der Schloßgäue.

Eilenburg. Das große Kulturwerk der Eindeichung der Eilenburger Schloßgäue...

Bienenburgs Hausbesitzer fordern Steuererlaß.

Bienenburg. Der Haus- und Grundbesitzerverein...

Dresdens neue Elbbrücke.



Dresdens sechste Elbbrücke (unter Bild) geht nunmehr ihrer Vollendung entgegen.

Nächtlicher Lagerstohlenbrand.

Herrnhut. In der Dienstagnacht wurde auf der Polizeiwache Feuer gemeldet, das in einem Lagerstohlen der Kriminalwarenfabrik...

Schurkenreich.

Groß-Mühlhagen. Dem Landwirt Willy Bernede wurde in der Nacht zum Dienstag...

Der kleinste Motor der Welt.

Leisnig. Eine Höchleistung der feinsten Präzisionsarbeit wurde mit der Anfertigung...

Ins Leben zurück.

Roman von Bela Mik. Copyright 1930 by Prometheus-Verlag Dr. C. G. A. G. Dresden/Leipzig im Winkeln...

Broß seufzte. „Also Doktor, jetzt frühstücken wir ein wenig und plaudern von ganz anderen Dingen als von a e r n!“

„Haben Sie heute den Abend frei, Professor?“ „Für Sie doch selbstverständlich!“

„Nun — — —?“ empfing Dinja ihn sehr kühl von oben herab und konnte doch ein wenig...



# Turnen-Sport-Spiel

## Fußballgroßkampf Preußen—99.

Nur noch wenige Wochen trennen uns von dem Epochenjahr, fast scheint es, als folgten uns die Meisterschaftssportveranstaltungen nur noch mit wenig Interesse den Zeitgenossen, da wird ihnen noch einmal kurz vor Jahresende etwas Besonderes geboten. Das ist die Meisterschaftssportveranstaltung, die unter dem Namen **Reinigung** seit dem Verlassen der beiden ältesten Meisterschaftssportvereine auf dieses Spiel stets als eines der größten sportlichen Ereignisse. Sieg und Niederlage sind beiden Gegnern in gleicher Weise beizulegen, die von letzterer Seite erwartet wurde, aber mehrmals im Jahre. Seitdem die Ober aber im Jahre 1923 zur Viga auftraten, leistete man sich nur alljährlich ein Gesellschaftsspiel, bei dem die Ober stets im Vorteil blieben, bis es im Vorjahre den Preußen plötzlich gelang, dem großen Bruder eine Niederlage beizubringen. Die von letzterer Seite erwartet wurde, nur das Spiel mit 1:0 in Führung liegend, haben sich die Ober plötzlich in der zweiten Hälfte im Zeitraum von 20 Minuten mit 4:1 überfahren, erst im Endspurt gelang ihnen eine Korrektur auf 3:4. Beide Gegner heben nun auf das Rückspiel, das morgen stattfinden kann. Dieses wird in der ersten Hälfte der Viga gespielt, um die beide Aufstellung heraus zu bringen, denn sowohl heißt ja sein, daß keiner von beiden Gegnern verlieren will. Die Preußen sind fast entschlossen, ihren großen Erfolg aus dem Vorjahre, beide hiesige Vagadretter zu schlagen, um in diesem Jahre zu wiederholen. Und den Obern brennt die letzte Niederlage auf der Seele.

Die Gegner werden folgende Mannschaften sein:  
**Preußen:** Herfurth, Bod Albrecht, Janen Kunth Heßelbarth, Korge Heide Wretschmeider Wege Thon, Springer Thon Benzje Grieb, Brödel Schmitt Zander, Bittner Franke.  
**Opp. 99:** Adede.

Der erste Blick erkennen, daß beide Gegner bis auf eine Ausnahme ihre wertvollste Besetzung herausgebracht haben. Während die Preußen mit Korge als Rechtsaußen ein abermaliges Experiment wagen, vermischt man bei den Obern den durch Gröb erlebten Hockburg, und durch diesen Umstand erscheint es so, als sei bei beiden Gegnern die rechte Seite schwächer als die linke. Für die beiderseitigen Feuerreiter trifft dies auch bestimmt zu. Den besseren Sturm haben die Obern, während die Preußen wohl den besseren Torwart aufweisen. Die beiderseitigen Verteidigungen erscheinen gleichmäßig. Am meisten ist man aber wohl gespannt auf das

**Uwe** der beiden Mittelaußen Kunth und Schmitt.

Der Preuze wird bestimmt den Beweis erbringen wollen, daß er dem ehemaligen norddeutschen Repräsentanten gewachsen ist.

Die Stärken und Schwächen in den beiden Sturmreihen sollen beiden Gegnern erlangt werden, so daß also eigentlich der richtiger Einsetzler der Viga menschlichen nicht viel Erfolg haben sollten. Die größere Chance gibt man den Obern auf Grund

nächster Woche werden wir Gelegenheit haben — Aber Sie sind zum Ausgehen bereit — Höre ich Sie irgend etwas? — Der Broß wird mich gleich abholen — wir wollen zusammen essen. — Turner hütete, seine Miene verfinsterte sich. Aber sofort sagte sie: Sie werden nun natürlich mit dabei sein — hoffe ich! — „Dann ist ja alles gut!“ Er lachte und nahm Dinja die Handfläche aus den Händen und begann, sie ihr langsam, jeden Finger zärtlich fühlend, aufzukreuzen. Dinja ließ es geschehen, nachdem sie einige vergebliche Versuche gemacht hatte, zurückzuspringen. — Der Broß dürfen Sie aber solche Prämien machen nicht — der verbricht sich schon längst den Kopf über uns und fällt auch mit dummen Redensarten nicht hinterm Berg.“ — „So — ?! — No, er soll sich nur nicht einbilden, daß er mit seiner Sturmader so weit Fortschritte machen darf! Jetzt bin ich hier — und Trane natürlich! Wir sorgen für den guten Ton in allen Besenlagern — das soll er bald merken! Da ist der Fißon! — auf die Minute pünktlich, um — seine Entlassung zu empfangen!“

Es wurde ein außerordentlich heiteres Dinner bei Mlon. „Wir müssen hier so lange sitzen, bis — Trane erscheint“, unterbrach Broß die Unterhaltung über das geeignete Total für einen guten Saft. Und zur Erklärung über das schnelle Erscheinen der beiden, Trane war nämlich eben bei mir, um sich nach Fräulein Doras Ergehen sehr ausführlich zu erkundigen. So ersah er denn, daß ich auf dem Wege war, unsere vereinigte Dina hierher zu geleiten. — — — er wollte auf jeden Fall, wenn auch mit etwas Verpöpfung, nachkommen. — Eine kurze Pause — gerade Ina genutzte einem kleinen Säckchen in den Mundwinkel ein

Stück. — Dann klangen die Gläser in einander, Aufschlagend um das Stieren abzurufen, griff Turner in die Brusttasche, zog einen mit ausländischen Marken bestickten Umhang heraus, öffnete ihn und überreichte Dinja ägernd den darin enthaltenen umfangreichen Brief. — „Was denn? Auch Chicago...? — Sonst wem? Auch Pennings! Ah, die hatten wir ja ganz vergessen...“ — „Oh, doch nicht ganz!“ lachte Turner, „der Bruder ist bereits auf dem Wege zu ihr.“ — „Nachhaltig...? Das ist aber lieb von Ihnen! Wollen die Herren mich also entschuldigen — ich muß das Manuskript mit Aufmerklichkeit lesen.“

„Und mit unvorhöhlener Reue die verteilte Dinja sich in das Schreiben. „A und zu lasse sie laut auf.“ — „Ein famoseres Mädel! Sie beneidenswert in ihrem jungen Pflanzengut! Und wie dankbar sie an ihrem Wohltäter hängt! Nämlich, Herr Professor Broß, das ist eine sehr angenehme, diese Besucher des wilden Tom. Und Sie müssen wissen: ich habe mir vorgenommen, diese beiden merkwürdigen Menschen zusammenzubringen, die das Schicksal so unglücklich für einander bestimmt hat! Hören Sie nun... Das ist ein bißchen indiskret sein, Bruder Tom?“

„Bitte — es kann jeder wissen!“ — Dinja ersäufte Ina in einem Mann, und Broß horchte auf und mozt des älteren humorvolle Anspielungen nach Turner hin, der selber verkommen vor sich hinlächelte, mit seinen Gedanken aber doch sehr abzurufen schien. — „Nun, die Sache interessiert aber unsern Freund so wenig, daß er, während wir zwei uns antizipen auf seiner Manifestation, derart in den Nebel verliert.“ — „Oh, der tut mir so weh, er es so...“

„Nächster Woche werden wir Gelegenheit haben — Aber Sie sind zum Ausgehen bereit — Höre ich Sie irgend etwas? — Der Broß wird mich gleich abholen — wir wollen zusammen essen.“

„Nächster Woche werden wir Gelegenheit haben — Aber Sie sind zum Ausgehen bereit — Höre ich Sie irgend etwas? — Der Broß wird mich gleich abholen — wir wollen zusammen essen.“

„Nächster Woche werden wir Gelegenheit haben — Aber Sie sind zum Ausgehen bereit — Höre ich Sie irgend etwas? — Der Broß wird mich gleich abholen — wir wollen zusammen essen.“

nach Bayern, in den Park, an die Dörfer. Und natürlich als Mann von Welt und Bildung ins Ausland. Ist man literarisch gebildet, so we! man fett Gerhart Hauptmann, das im Südosten des Reiches ein eigenwilliger Wendischlag wohnt. Freilich gibt es in der Reichshauptstadt schon eine große Gemeinde von Literatensatiristen, denen diese impotente Landhaftigkeit für immer aus der Gedächtnis ist. Aber eine Stadt von der Größe, Schönheit und Bedeutung Breslaus — sie rangiert unter ihren preussischen Schwestern an fünfter Stelle — ist für viele terra incognita, unbekannter fast als die viel beschriebenen, süßlichen Dörfer.“

Jetzt rückt diese oft verkannte deutsche Großstadt für die deutsche Sportgemeinde mit einem Mal in den Mittelpunkt des Interesses. In ihrem herrlichen neuen Stadion, einem der schönsten im Reich, finden vom 26. bis 29. Juni 1930 die Dritten Deutschen Kampfspiele statt. Ihnen gilt in erster Linie die Gesellschaftssport des „Mercurier“ Tagelagers vom 26. bis 29. Juni, aber sie soll darüber hinaus den Teilnehmern die Bekanntschaft mit einem deutschen Landesteil vermitteln, der von der Natur mit einer verschönernden Fülle von Schönheiten ausgestattet ist, dessen alte Städte noch ungelobene Schätze an Architektur und Kunst im Überflusse bieten. Einmal in Schlesien, immer und für alle Zeiten ein Schließenwärmer.



**DAS SIGNUM DER III. DEUTSCHEN KAMPFSPIELE BRESLAU 26.—29. JUNI 1930**

### Englands Zurfereignis.

Mehr als 500 000 Menschen beim 67.000-Terz. Nach vielen berechtigten Bedenken ist es dem indischen Klub von England und Deutschland bei der Berliner Ader-Club den deutschen Meister Gerhard Boeckelen für die im Rahmen der Henley-Regatta vom 2. bis 5. Juni stattfindenden Diamond-Cups zu gewährt. Seine schwebel Wärscher hürden die Schander Stricht und Quell sein, von denen erster die Diamond-Cups 1928 gewann und im Vorjahre gegen den polnischen Gumbier unterlag.

Der Vorabend gestaltete sich, wie üblich, zu einem Festspiel in form zu beschreibenden Ausmaß. Man schätzte die Zahl der Besucher, die bei dem höchsten Zuschauererfüllung waren, auf mehr als eine halbe Million. Natürlich fehlte auch die königliche Familie nicht. Man sah den König, die Königin, den Prinzen von Wales, den Herzog von York usw.

### Boeckelen bei der Henley-Regatta.

Nach der Wiederaufnahme der überparteilichen Beziehungen zwischen England und Deutschland hat der Berliner Ader-Club den deutschen Meister Gerhard Boeckelen für die im Rahmen der Henley-Regatta vom 2. bis 5. Juni stattfindenden Diamond-Cups zu gewährt. Seine schwebel Wärscher hürden die Schander Stricht und Quell sein, von denen erster die Diamond-Cups 1928 gewann und im Vorjahre gegen den polnischen Gumbier unterlag.

### Einspruch von Köln-Sülz abgelehnt.

Gegen die Ansetzung des Wiederholungsspiels mit Berlin-WSC, nach Berlin hat die Spielvereinigung Köln-Sülz beim TSV Einspruch erhoben. Die Kölner begründen den Einspruch mit Unzulässigkeit der einzigen Spieler, während aber in einem Jahre fünfmal als Austragungsort war, das nur drei Mannschaften von Berlin entfernt liegt. Dem Wunsch der Wärscher, über die Sache zu entscheiden, und so findet das Wiederholungsspiel, wie vorgesehen, am Freitagabend im Berliner Poststadion statt.

### Bereinsnachrichten.

Sportverein Penna 1926 e. V. Die Juni-Veranstaltung führt am Sonntagabend 16.20 Uhr mit Straßenbahn nach Merzberg, ab Merzberg 17.15 Uhr nach Flanen. Die erste Herrenmannschaft führt am 1. Freitag 3.40 Uhr von hier nach Merzberg.

Der Südafrikaner. Zähne, Hals und Mund gesund durch **Auf Reisen mit Gritzon** (KUNIGSWASSER) Durch die neue Form ist jedes Gebiss des Ausfalls im Koffer ausgesprochen.

### Schmeling-Sharten nicht am 12. Juni?

Wie aus dem Trainingslager Charlitz bekannt wird, hat sich Jock Sharten einen zeitigen Abgang in die Wade genannt und darf vorläufig nicht weiter trainieren. Unter diesen Umständen ist eventuell mit einer Verschiebung des Weltmeisterschaftsspiels zu rechnen. Oder ist der vorige Abgang nur ein willkommener Vorwand?

### Turnen und Sport in Merseburg.

Merseburg im Reichsabweichung für Leibessübungen. Der Sport ist in der Nachkriegszeit ein wichtiges allgemeines Erziehungsmittel für Körper und Geist geworden, so daß die Defizitlosigkeit ein viel härteres Interesse an seiner Beobachtung und Darbietung hat als früher. Insbesondere empfinden die Städte die Pflicht der Verlesungen als neues wichtiges Ereignis, um nicht als eine wichtige Aufgabe, wo ein einig das Turnen, nach jahrzehntelanger freier Vereinsstätigkeit in Anlehnung an Johns freie Turnvereine, in den öffentlichen Schulunterricht einzug, und den Turnvereinen nicht gebildet, sondern außerordentlich genützt hat, so ist jetzt die Zeit gekommen, die jahrelange freie Arbeit in der Sportpflege dem Gemeinwohl dienlich zu machen und den Sportbetrieb nicht mehr als reine Verbands- und Vereinsangelegenheit.

Insbesondere empfinden die Städte die Pflicht der Verlesungen als neues wichtiges Ereignis, um nicht als eine wichtige Aufgabe, wo ein einig das Turnen, nach jahrzehntelanger freier Vereinsstätigkeit in Anlehnung an Johns freie Turnvereine, in den öffentlichen Schulunterricht einzug, und den Turnvereinen nicht gebildet, sondern außerordentlich genützt hat, so ist jetzt die Zeit gekommen, die jahrelange freie Arbeit in der Sportpflege dem Gemeinwohl dienlich zu machen und den Sportbetrieb nicht mehr als reine Verbands- und Vereinsangelegenheit.

Insbesondere empfinden die Städte die Pflicht der Verlesungen als neues wichtiges Ereignis, um nicht als eine wichtige Aufgabe, wo ein einig das Turnen, nach jahrzehntelanger freier Vereinsstätigkeit in Anlehnung an Johns freie Turnvereine, in den öffentlichen Schulunterricht einzug, und den Turnvereinen nicht gebildet, sondern außerordentlich genützt hat, so ist jetzt die Zeit gekommen, die jahrelange freie Arbeit in der Sportpflege dem Gemeinwohl dienlich zu machen und den Sportbetrieb nicht mehr als reine Verbands- und Vereinsangelegenheit.

Insbesondere empfinden die Städte die Pflicht der Verlesungen als neues wichtiges Ereignis, um nicht als eine wichtige Aufgabe, wo ein einig das Turnen, nach jahrzehntelanger freier Vereinsstätigkeit in Anlehnung an Johns freie Turnvereine, in den öffentlichen Schulunterricht einzug, und den Turnvereinen nicht gebildet, sondern außerordentlich genützt hat, so ist jetzt die Zeit gekommen, die jahrelange freie Arbeit in der Sportpflege dem Gemeinwohl dienlich zu machen und den Sportbetrieb nicht mehr als reine Verbands- und Vereinsangelegenheit.

Insbesondere empfinden die Städte die Pflicht der Verlesungen als neues wichtiges Ereignis, um nicht als eine wichtige Aufgabe, wo ein einig das Turnen, nach jahrzehntelanger freier Vereinsstätigkeit in Anlehnung an Johns freie Turnvereine, in den öffentlichen Schulunterricht einzug, und den Turnvereinen nicht gebildet, sondern außerordentlich genützt hat, so ist jetzt die Zeit gekommen, die jahrelange freie Arbeit in der Sportpflege dem Gemeinwohl dienlich zu machen und den Sportbetrieb nicht mehr als reine Verbands- und Vereinsangelegenheit.

Insbesondere empfinden die Städte die Pflicht der Verlesungen als neues wichtiges Ereignis, um nicht als eine wichtige Aufgabe, wo ein einig das Turnen, nach jahrzehntelanger freier Vereinsstätigkeit in Anlehnung an Johns freie Turnvereine, in den öffentlichen Schulunterricht einzug, und den Turnvereinen nicht gebildet, sondern außerordentlich genützt hat, so ist jetzt die Zeit gekommen, die jahrelange freie Arbeit in der Sportpflege dem Gemeinwohl dienlich zu machen und den Sportbetrieb nicht mehr als reine Verbands- und Vereinsangelegenheit.

Insbesondere empfinden die Städte die Pflicht der Verlesungen als neues wichtiges Ereignis, um nicht als eine wichtige Aufgabe, wo ein einig das Turnen, nach jahrzehntelanger freier Vereinsstätigkeit in Anlehnung an Johns freie Turnvereine, in den öffentlichen Schulunterricht einzug, und den Turnvereinen nicht gebildet, sondern außerordentlich genützt hat, so ist jetzt die Zeit gekommen, die jahrelange freie Arbeit in der Sportpflege dem Gemeinwohl dienlich zu machen und den Sportbetrieb nicht mehr als reine Verbands- und Vereinsangelegenheit.

Insbesondere empfinden die Städte die Pflicht der Verlesungen als neues wichtiges Ereignis, um nicht als eine wichtige Aufgabe, wo ein einig das Turnen, nach jahrzehntelanger freier Vereinsstätigkeit in Anlehnung an Johns freie Turnvereine, in den öffentlichen Schulunterricht einzug, und den Turnvereinen nicht gebildet, sondern außerordentlich genützt hat, so ist jetzt die Zeit gekommen, die jahrelange freie Arbeit in der Sportpflege dem Gemeinwohl dienlich zu machen und den Sportbetrieb nicht mehr als reine Verbands- und Vereinsangelegenheit.

Insbesondere empfinden die Städte die Pflicht der Verlesungen als neues wichtiges Ereignis, um nicht als eine wichtige Aufgabe, wo ein einig das Turnen, nach jahrzehntelanger freier Vereinsstätigkeit in Anlehnung an Johns freie Turnvereine, in den öffentlichen Schulunterricht einzug, und den Turnvereinen nicht gebildet, sondern außerordentlich genützt hat, so ist jetzt die Zeit gekommen, die jahrelange freie Arbeit in der Sportpflege dem Gemeinwohl dienlich zu machen und den Sportbetrieb nicht mehr als reine Verbands- und Vereinsangelegenheit.

Insbesondere empfinden die Städte die Pflicht der Verlesungen als neues wichtiges Ereignis, um nicht als eine wichtige Aufgabe, wo ein einig das Turnen, nach jahrzehntelanger freier Vereinsstätigkeit in Anlehnung an Johns freie Turnvereine, in den öffentlichen Schulunterricht einzug, und den Turnvereinen nicht gebildet, sondern außerordentlich genützt hat, so ist jetzt die Zeit gekommen, die jahrelange freie Arbeit in der Sportpflege dem Gemeinwohl dienlich zu machen und den Sportbetrieb nicht mehr als reine Verbands- und Vereinsangelegenheit.

Insbesondere empfinden die Städte die Pflicht der Verlesungen als neues wichtiges Ereignis, um nicht als eine wichtige Aufgabe, wo ein einig das Turnen, nach jahrzehntelanger freier Vereinsstätigkeit in Anlehnung an Johns freie Turnvereine, in den öffentlichen Schulunterricht einzug, und den Turnvereinen nicht gebildet, sondern außerordentlich genützt hat, so ist jetzt die Zeit gekommen, die jahrelange freie Arbeit in der Sportpflege dem Gemeinwohl dienlich zu machen und den Sportbetrieb nicht mehr als reine Verbands- und Vereinsangelegenheit.

Insbesondere empfinden die Städte die Pflicht der Verlesungen als neues wichtiges Ereignis, um nicht als eine wichtige Aufgabe, wo ein einig das Turnen, nach jahrzehntelanger freier Vereinsstätigkeit in Anlehnung an Johns freie Turnvereine, in den öffentlichen Schulunterricht einzug, und den Turnvereinen nicht gebildet, sondern außerordentlich genützt hat, so ist jetzt die Zeit gekommen, die jahrelange freie Arbeit in der Sportpflege dem Gemeinwohl dienlich zu machen und den Sportbetrieb nicht mehr als reine Verbands- und Vereinsangelegenheit.

Insbesondere empfinden die Städte die Pflicht der Verlesungen als neues wichtiges Ereignis, um nicht als eine wichtige Aufgabe, wo ein einig das Turnen, nach jahrzehntelanger freier Vereinsstätigkeit in Anlehnung an Johns freie Turnvereine, in den öffentlichen Schulunterricht einzug, und den Turnvereinen nicht gebildet, sondern außerordentlich genützt hat, so ist jetzt die Zeit gekommen, die jahrelange freie Arbeit in der Sportpflege dem Gemeinwohl dienlich zu machen und den Sportbetrieb nicht mehr als reine Verbands- und Vereinsangelegenheit.

Insbesondere empfinden die Städte die Pflicht der Verlesungen als neues wichtiges Ereignis, um nicht als eine wichtige Aufgabe, wo ein einig das Turnen, nach jahrzehntelanger freier Vereinsstätigkeit in Anlehnung an Johns freie Turnvereine, in den öffentlichen Schulunterricht einzug, und den Turnvereinen nicht gebildet, sondern außerordentlich genützt hat, so ist jetzt die Zeit gekommen, die jahrelange freie Arbeit in der Sportpflege dem Gemeinwohl dienlich zu machen und den Sportbetrieb nicht mehr als reine Verbands- und Vereinsangelegenheit.

Insbesondere empfinden die Städte die Pflicht der Verlesungen als neues wichtiges Ereignis, um nicht als eine wichtige Aufgabe, wo ein einig das Turnen, nach jahrzehntelanger freier Vereinsstätigkeit in Anlehnung an Johns freie Turnvereine, in den öffentlichen Schulunterricht einzug, und den Turnvereinen nicht gebildet, sondern außerordentlich genützt hat, so ist jetzt die Zeit gekommen, die jahrelange freie Arbeit in der Sportpflege dem Gemeinwohl dienlich zu machen und den Sportbetrieb nicht mehr als reine Verbands- und Vereinsangelegenheit.

Insbesondere empfinden die Städte die Pflicht der Verlesungen als neues wichtiges Ereignis, um nicht als eine wichtige Aufgabe, wo ein einig das Turnen, nach jahrzehntelanger freier Vereinsstätigkeit in Anlehnung an Johns freie Turnvereine, in den öffentlichen Schulunterricht einzug, und den Turnvereinen nicht gebildet, sondern außerordentlich genützt hat, so ist jetzt die Zeit gekommen, die jahrelange freie Arbeit in der Sportpflege dem Gemeinwohl dienlich zu machen und den Sportbetrieb nicht mehr als reine Verbands- und Vereinsangelegenheit.

# Warum gerade Holländerin?



**Weil Holländerin-Buttermilch-Seife nicht zu übertreffen ist. — Hüten Sie sich vor zahlreichen Nachahmungen!**  
**Nur Holländerin verlangen!**

Originalstück, 90 Gramm, 35 Pfennige. **3 Stück 1.00 Mark.**  
 Günther & Haubner A.-G., Chemnitz, die Hersteller der bekannten **Weissen Elefanten-Seife**  
 Generalvertreter und Fabriksager:  
 Walter Meyer, Leipzig-Gohlis, Schlöbchenweg 1, Telefon 51565

**Panther + Adler Wanderer + Elfa**  
 die leichtlaufenden und unverwüsten  
**Fahrräder**  
 rechte Bedienung — Zahlungsvereinfachungen  
**Riesenauswahl Größt. Reparatur-Werkstatt**  
 sehr mäßige Preise  
 Alleiniger Vertreter:  
**MAX SCHNEIDER**  
 Fernr. 479 | Mechanikernstr. | Schmale Str. 19

**SCHKOPAU**  
 „Gasthaus zum Raben“  
 Pfingstmontag die  
**Pfingstbier-Feier**  
**Mücheln**  
 Restaurant  
**Geißelquelle St. Micheln**  
 ein der größten Quelle Mitteldeutschlands gelegen. — Herrlicher Ausflugsort für Schulen und Vereine.  
**Schnell gelegener Garten**  
 direkt an der Quelle  
 Saal steht pp. Vereinen kostenlos nach vorheriger Anmeldung zur Verfügung  
 Telefon 226

**Waldhaus Mücheln**  
 Schönes Ausflugslokal des Geißelquells  
 Herrliche Lage  
 Sonntags nachm. Kaffee-Konzert  
 abends Tanz  
 Der Telefon 256  
**Schützenhausgarten**  
 ist ein Schmuckstück der Stadt  
 Inmitten desselben moderne Tanzdiele. Jeden Sonntag Tanz im Freien. — Küche und Keller bieten das Beste. B. Martini.

**Gastwirte!**  
**Heute ist's noch Zeit!**  
 sich einen regen Zuspruch zum **PFINGST-FEST** zu sichern. • Geben Sie uns bitte „sofort“ Ihre  
**Empfehlungs-Anzeigen**  
 denn der Leser des „KREISBLATTES“, bevorzugt die anzeigenden Lokale.

**Brenn.-Güdd. Lotterie**  
 die Erneuerungsfrist für die 20. Klasse der 3. Klasse läuft  
**Mittwoch, den 11. Juni**  
 ab.  
 Staats-Lotterei-Einnahme Halleische Straße 25

**Auswärtige Theater**  
 Programm für Freitag:  
 Stadttheater Halle 20 Uhr  
 Die Fledermaus  
 Neues Theater, Weipole 20 Uhr  
 Don Pasquale  
 Altes Theater, Weipole 20 Uhr  
 Die Sacke, die sich wiebe nennt  
 Oberreutheater, Weipole 20 Uhr  
 Hotel  
 Stadt Zennberg Schauspielhaus, Weipole 20 Uhr  
 Geschäft mit America.  
 Romandhaus, Weipole 20 Uhr  
 Der blaue Geinrich

**M. R. G.**  
 Am Freitag, den 8. d. Mts. abends 8,15 Uhr  
**Monatsversammlung**  
 im Vorksaal.  
 Der Vorstand.  
**Chem. 72er**  
 Freitag **„Goldene Kugel“**

Wir liefern Ihnen für die Pfingstfeiertage **gute billige Masthühner** entdarmt, für nur **95 Pf.** das Pfund.  
 Das Stück von 1.90 Mk. an.  
 Ferner empfehlen wir:  
**Junge Mastgänse, Pa Poulets, Rehrücken u. Keulen, la starken lebend.**  
 Aal, 1<sup>er</sup> bis 3 Pfd. schwer.  
**Emil Wolff**  
 Merseburg — Neurössen Dürrenberg.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der „Industrie Kaufhaus Gesellschaft“ mit befrist. Haftung in Merseburg wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben. Merseburg, den 23. Mai 1930  
**Das Amtsgericht.**

Mein Geschäft befindet sich **seit 1. Juni**  
**Grosse Ritterstrasse 15**  
**Franz Rügow Nachf.**  
 Feine Maßschneiderei  
**Inhaber: Kurt Walther**

**Zu Pfingsten**  
 das Kleid u. den neuen Mantel nur von dem  
**OTTO WIRTH**  
 Mein **Jubiläums-Verkauf**  
 bietet Ihnen außerordentliche Vorteile, die Sie zu nutzen, nicht versäumen sollten  
 Bis Pfingsten gewähre ich bei Barverkäufen auf alle nicht im Preise herabgesetzten Artikel  
**10% Rabatt!**  
**Beachten Sie meine 5 Schaufenster**  
 Burgstraße 9

**Kirchen-Verpachtung**  
 Der Kirchenanhang der Gemeinde Crumpa soll am **Sonntag, den 7. Juni** nachm. 5 Uhr im Gemeinde-Gasthof verpachtet werden.  
 Der Gemeindevorstand.

**Sächsische Bettfedern**  
 Fabrik: **Dani Höyer, Döllitzsch 65**  
 „Pav.“: Sächsen, Argentinien, 4. Landes, Ungarn, etc. • Fein bez. 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.  
 Feinste prima Bettfedern.  
 Preisliste 5/30 selbst u. Versand. Bis Probe- und Preisliste umsonst und portofrei.

**Kinderfest 1930.**  
 Anmeldungen von Ständen für das Kinderfest am 30. Juni 1930 werden bis zum 21. Juni 1930, vormittags 10 Uhr, im Verwaltungsgebäude III, Christianenstraße 23, Zimmer 12, schriftlich entgegen genommen.  
 Spätere Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.  
 Die Platzverteilung findet am **Montag, den 23. Juni 1930** statt. Treffpunkt: **15 Uhr** an der Niederlage der Sternburgbrauer am Mulandplatz.

**Brodenfammlung, Karlsru. Nr. 4**  
**Donnerstag, den 5. Juni 1930** von 10—11<sup>1/2</sup> Uhr Annahme.  
**Freitag, den 6. Juni 1930** von 14<sup>1/2</sup>—16 Uhr Verkauf.

**Kirchenverpachtung**  
 Der Kirchenanhang der **Gemeinde Thalschütz** soll am **Montag, den 11. Juni d. J.** nachm. 6 Uhr im **Gehaus Schellenberg** öffentlich, meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termin.  
 Der Gemeindevorsteher.

**Lichtspielal. Sonne Union-Theater**  
 Wir verlängern das lustige und genüßvolle Programm mit der **1. Doppel-Program.**  
 großen Konfimpoffe  
**Wien, du Stadt der Lieder**  
 Ein Stück goldigen Wiener Humors, witziger Dialoge und der Prominenten v. Kabarett der Komiker, Berlin, in den Hauptrollen. Es spielen, hrehen u. singen: **Max Hansen, Berlin**; **Sebastian, Spielman, Charlotte Ander, Grete Nagler, Dora Grady** und die Komiker: **Stegfried Arno, Paul Grady, Eigi Holer, Paul Morgan, Mag. Erich, Gusti Ostentbauer.**  
**Anfang 5.45 und 8.10 Uhr.**  
**Sonntags 4 Uhr.**

**Der Präsident**  
 Der Aufstieg eines Bauernsohnes.  
**Brigitte Helm in**  
**Abwege**  
 Der Roman einer unverstandenen Frau.  
**Anfang 6.30 und 8.15 Uhr.**  
**Sonntags 4 Uhr.**

**Der schöne 1929er ist abgefüllt!**  
**1929er Edenkobener Heide**  
 M. 1.— pro Liter vom Faß, M. 0.80 pro Flasche.  
**1929er Gimmeldinger Straße**  
 M. 1.50 pro Flasche.  
**Adolph Frank, Merseburg**  
 nur Burgstraße 3.

**HALLORE**  
**heizkräftige Briketts**  
 Lieferung sämtlicher Marken, jedes Quantum frei Haus  
**Paul Naumann**  
 Hirtenstraße Nr. 11  
 Decken Sie Ihren Winterbedarf zu den billigen Sommerpreisen  
 Telefon Nr. 265

**Freibank**  
 Freitag und Sonnabend  
**Kleiderverkauf**  
 Städt. Schlachthof  
**Gute Bleitritalle**  
 Nur erste Fabrikate  
 Karl Huchtemann  
 Halle a. S.  
 Leipziger Str. 49/49  
**4-Zimmerwohn.**  
 beheizt, annehmlich, sofort oder später zu vermieten. Zu erf. in der Exp. d. St.  
**Ein leer. Zimmer**  
 sofort oder später, auch einzeln möbliert zu vermieten.  
 Baldowstr. 8  
**Kleierreiter**  
 komplett liefert  
**Wilhelm König,**  
 Alken (Ebe)  
**Gundeamme**  
 sofort gelocht  
 Hirsch, Preußenhof 20.  
**Polster**  
**APPARATE**  
 sowie Zubehör  
**AMATEURARBEITEN**  
 schnell-sauber  
**Polster**  
**VENTENPLANTS RUF 754**  
 Empfehle ab Sonnabend, den 7. Juni eine große Auswahl la hochtragende und frischmilchende  
**Rühe und Kärsen**  
 zu sehr günstigen Preisen zum Verkauf.  
**Willy Biegenhorn, Schaffstädt**  
 Telefon 319  
 Telefon 319

**Frauen zum Haden im Afford**  
 werden sofort eingestellt  
**Ritterguts Tragarth**  
 Freitag, den 6. Juni, empfehle ich einen frischen Transport  
**Priegn. Milchvieh**  
 hochtragende Färsen u. frischmilch. Kühe mit Kälsbern.  
**H. Heydenreich**  
 Crumpa b. Mücheln, Tel. 239.

**Erstes Leipziger Sandbahn-Rennen für Motorräder**  
**am 8. Juni 1930** (1. Pfingstfeiertage) nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr auf der Trabrennbahn **Panitzsch-Leipzig**  
 9 Interessante Rennen — Volksmäßige Preise.

Die glückliche Geburt eines  
gesunden Töchterchens  
zeigen hoch erfreut an

**Polizeimajor**  
**Wolf Boysen u. Frau Elisabeth**  
geb. Gräfin Finck von Finckenstein

Merseburg, den 4. Juni 1930.

Die glückliche Geburt eines  
**Töchterchens**  
zeigen hoch erfreut an

**Elisabeth Thörmer**  
**Joachim Thörmer**  
pr. Zahnarzt.

Merseburg, den 5. Juni 1930.

STATT KARTEN

**Landwirt**  
**Kurt Mahler und Frau**  
Ella geb. Pfeifer

danken zugleich im Namen ihrer Eltern für  
die anlässlich ihrer Vermählung erwiesenen  
Aufmerksamkeiten.

Spergau, im Mai 1930.

**Familien-Nachrichten**

geboren: Hans-Albert Rettig  
und Frau Charlotte, ein Stamm-  
halter, Halle.

Vermählung: Friedr. Uhlig  
mit Charlotte Uhlig, Leipzig.

**Todesfälle**

Halle:  
Karl Bolzin, Gastwirt, 58 J.  
Hermann Schmidt, 61 J. Be-  
erdigung 6. 6. 14.30 Uhr. Be-  
erdigung 6. 6. 14.30 Uhr. Be-  
erdigung 6. 6. 14.30 Uhr.  
Diemitz:  
Paul Schönherr, 21 J. Be-  
erdigung 6. 6. 14 Uhr.

**INSERIERE**

in dem Blatt, das die kauf-  
kräftigsten Leser hat.



Fast die  
Hälfte Ihres  
Lebens  
schlafen Sie!  
Nicht genug  
Aufmerksamkeit  
haben man  
deshalb den  
Betten schenken. Hygienisch ein-  
wandfreie und gesunde Betten  
erhalten Sie bei Emil Schüge.

**Eisen- u. Holzbetten** von Am.  
3 tei. Auflegematratzen 190x90  
mit Metallkij, aus best. rot- ob. grau-  
schwarz. Stahl, extra dicke in Füllung  
nur Am. 33.90 - **Reifenbetten**  
in all. Größen von Am. 10.- an.  
**Chaiselonges** von Am. 42.- an.  
erhalten Sie bei mir in  
nur bester Qualität.  
Günst. reichl. Zahlungsbedingungen.

**Emil Schüge,**  
Merseburg, Bahnhofstraße 8  
Betten-Probiertrieb

**Überschwinglieb**  
ist ein  
**Piano**  
nicht

Kommen Sie zu mir, ich  
mache Ihnen die An-  
schaffung eines tön-  
schönen, preiswerten  
Marken-Klaviers  
so leicht wie möglich

**Piano-Maercker**  
Hans  
Waisenhanring 15  
(am Franckeplatz)

Ziehung 7.-14. Juni  
**Volkswohl-Lotterie**  
40100 Gewinne und  
Hauptgew. 2 Pz. = 100000

**430000**  
**150000**  
**100000**  
**75000**  
**50000**

Einzellose à 10 Rm.  
Doppellose à 20 Rm.  
Post- u. Liste 40 Pf. extra  
empfa. vers. auch geg.  
Bretelmad. u. Nachn.  
**EMIL STYLLER** Bank-  
haus  
Samsburg 8, Hofdamm 31  
Postcheck 20016

**Großer**  
**Sonder-Verkauf.**  
zu bedeutend herabgesetzten  
Preisen

20% auf alle regulären Waren  
50% Zum Teil bis herab gesetzt

Schluss 30. Juni  
**Ernst Rau, Leuna**  
Herron-Konfektion - Herron-Artikel



**Trauringe** ohne Lötlung  
in allen Feingehalten und Preislagen.  
**Wilh. Schüler**  
Markt 27  
**Uhren- und Goldwaren** Markt 27

**1 Tafel Schokolade gratis**

**1 Pfd. Margarine**

Marke Thamsana oder Landhaus

Geleeheringe, Brautheringe, Kronsardinen, 2-Pfd.-Dose	69
Würstchen . . . . . 5 Paar, Dose nur	98
Bowlweinen . . . . . 1/2 Flasche nur	120
Pflirsche . . . . . 2-Pfd.-Dose	135
Ananas . . . . . 1-Pfd.-Dose	110
Kirschen . . . . . 1-Pfd.-Dose	38
Pilaumenmus . . . . . 2-Pfund-Topf	98
Rücher-Aale . . . . . 200-g-Bund	79
ff Molkereibutter . . . . . 1/2 Pfund	76
Tafel-Margarine . . . . . 1 Pfund	58
Schnittböhnen . . . . . 2-Pfund-Dose	48
Eis-Honbon . . . . . 1/4 Pfund	20
Eis-Waffel . . . . . 1/4 Pfund	25

**Thams & Garfs**

**kleine Anzeigen immer erfolgreich!**

**Empfehle für das Fest**

**Junge Enten, feine Bad- und Brauhähnen, feischen garten Spargel zum billigsten Preis**  
**Frau Gaudernad.**



**Apfelwein**

vom Faß, 1 Str. 43  
**Emmenthaler** (ohne Nibbe) 80  
**Rot- und Leberwurst** hausgeschlachten, 1/2 Pfd. 70  
**Rot- und Leberwurst** 1/2 Pfd. . . . . 50  
**Knackwurst, hart, 1/2 Pfd.** 40

**U. Speiser**

Merseburg, Breite Straße Nr. 13

**Geschmackvolle moderne Speisezimmer**  
kompl. echt Eiche, mit 1,80 Mtr. breitem Büfett, nur **596.- Mk.**  
**Speisezimmer**  
kompl. echt Eiche, mit 2 Mtr. breitem Büfett, nur **695.- Mk.**  
**Gebr. Rubblut**  
Halle (Saale)  
Albrechtstr. 37

**POLSTER-MOBEL**  
Dekorationen - Reparaturen  
jeder Art liefern preiswert  
**TIETZEL & GIEGLER**  
Sixtberg 15

**Pfingst-Verkauf**

Angebote, die man nützen muß!

<b>Oberhemd</b> 1a. Percal, aparte Ausmusterung . . . . . 3,50	<b>2,95</b>	<b>Ein Posten Wadenstrümpfe</b> farbig, Größe 1 Steigerung . . . 5 Pfg. Mk.	<b>0,40</b>
<b>Herron-Kragen</b> 4fach, modernste Formen . . . . . 0,85	<b>0,48</b>	<b>Damen-Strümpfe</b> echt Naco mit Naht, Doppelsohle u. Hochferse . 1,10	<b>0,78</b>
<b>Binder</b> reine Seide, helle Sommerdessins . . . . . 1,10	<b>0,78</b>	<b>Damen-Strümpfe</b> prima Seidenforn, feinmasch. Qualität, mit Naht und Doppelsohle . . . . . 1,25	<b>0,95</b>
<b>Herron-Hüte</b> moderne Farben . . . . . 6,50	<b>5,50</b>	<b>Damen-Strümpfe</b> 1a. Wascheide, feinmasch. Gewebe . . . . . 1,95	<b>1,45</b>
<b>Damen-Kragen</b> gerade Form, Waschrisps od. Crêpe de chine, mit reichem Spitzenanlagerung . . . . . 0,75	<b>0,60</b>	<b>Kunstseid. Unterkleider</b> Traumtante, gute Qualität, mit Spitze . . . . . 3,75	<b>2,90</b>
<b>Kleiderpasser</b> Voile, Seidenrisps od. Crêpe de chine . . . . . 1,50	<b>0,95</b>	<b>Kunstseid. Unterkleider</b> 1a. Charmeuse mit Spitze, reich garniert . . . . . 7,25	<b>5,90</b>
<b>Kragen mit Jabots</b> Voile oder Crêpe de chine . . . . . 2,25	<b>1,50</b>	<b>Kunstseid. Schlüpfer</b> Atlasstreifen od. Traminé . . . . . 2,75	<b>1,95</b>
<b>Blumen</b> für Kleider und Mäntel in verschied. Ausführungen 0,90	<b>0,45</b>	<b>Kunstseidene Complots</b> Traumtante und Charmeuse . . . . . 11,50	<b>7,50</b>

**Brandt**  
das moderne Kaufhaus

**Wahre Wunderheilung erlebt!**  
die unglücklich, - aber wahr ist! - Seit 11 Jahren litt ich an **Darms u. Magenleiden, Geschwüren u. Ausgeschlagen**, Ärzte sagten wie Heilbrüde und Magenleiden, sowie alle angemessenen Mittel konnten mir alle nicht helfen. Der Privat-gelehrte Herr **Dr. Hermann Müller**, hat tatsächlich das Wunder vollbracht und hat mich in vier Wochen voll-ständig geheilt, lobte ich mich jetzt wie neugeboren fühle. Diesen öffentlichen Dank- und Anerkennung bringe ich im Interesse der sich unheilbar glaubenden Leidenden zur Kennt-nis. **Luben Post Schilde, Eisenburger Straße.**  
Notariell beglaubigte Abschrift Nr. 300 Jahrgang 1930.  
Sprechstunden: **Sonntags von 9-12 und 2-5**

**Was sagt das Zeichen jedem Leser? Das ist das Haus der Augengläser!**  
Diplom-Optiker  
**Hermann Weber**  
Merseburg, Bahnhofstraße 12  
Lieferant der Krankenkassen

**Bringen auch Sie Ihre Kleinen**

zur schnellen und zweck-mäßigsten Verbreitung in das „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt) denn hier haben die Kleinen Anzeigen, welche natürlich gemeint sind, den höchsten Erfolg.